

ARCHITURA®

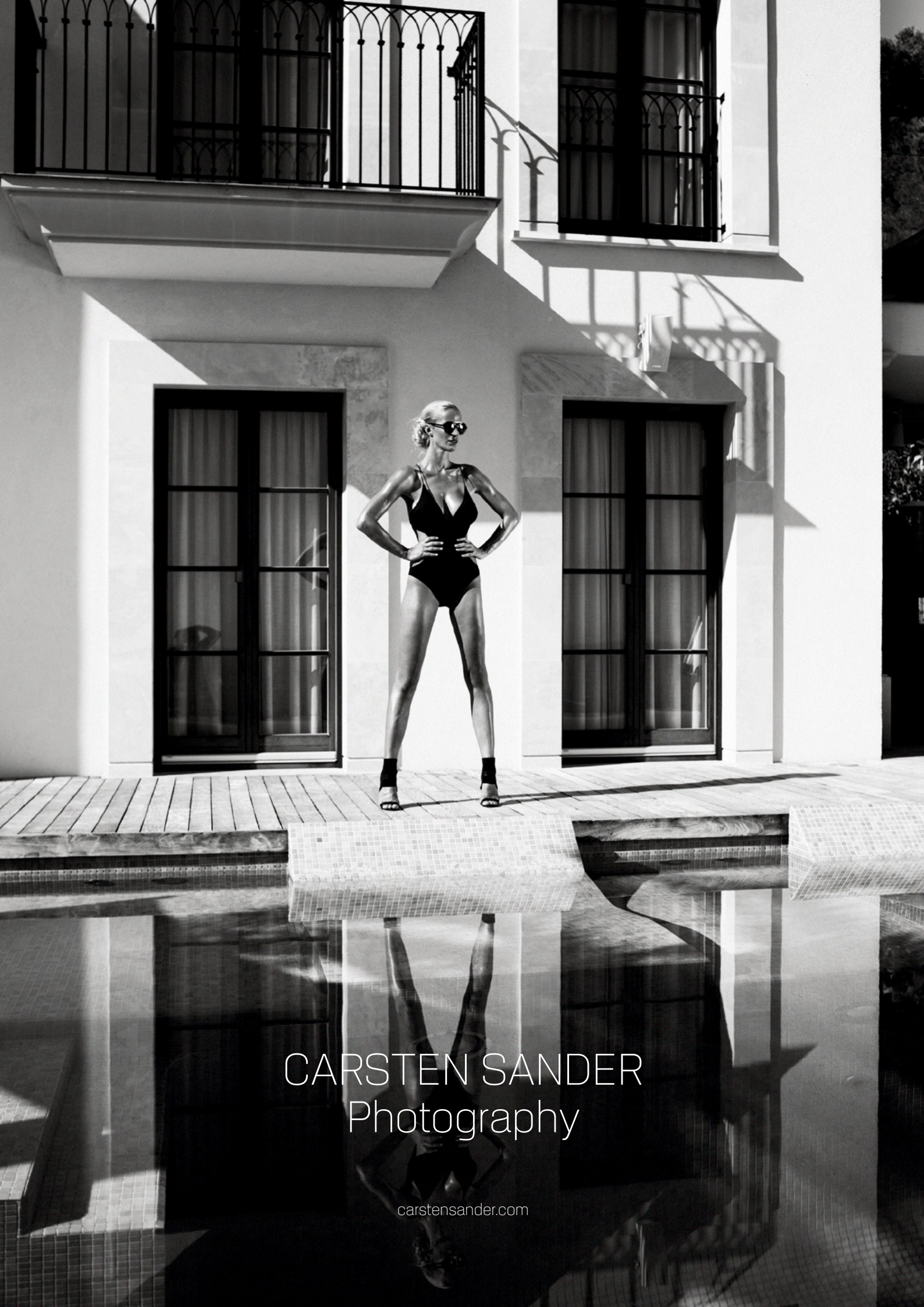
Magazin für Architektur, Garten und
Lebensart für die Region Köln/Bonn **02 20**



ARCHITEKTUR
AUSBLICK
IM RAMPENLICHT

GARTENARCHITEKTUR
HANG ZUR
ÄSTHETIK

LEBENSART
DAS GEFÜHL
FÜR ZEIT



CARSTEN SANDER
Photography

carstensander.com

CO|COO|NING – VOLLSTÄNDIGES SICH ZURÜCKZIEHEN IN DIE PRIVATSPHÄRE

Liebe Freunde*innen von ARCHITURA!

„Zuhause ist es doch am Schönsten“ bekommt in diesen Zeiten eine ganz neue Bedeutung: Wir leben und arbeiten in den eigenen vier Wänden, am besten machen wir gleich Urlaub daheim. Cocooning ist das neue alte Zauberwort als Resonanz auf die Pandemie.

Sicher, der Verzicht ist immens, aber wirksam und immerhin können wir uns in diesem Jahr langgehegten Wünschen gänzlich hingeben – unser Zuhause innen wie außen wieder richtig schön zu machen. Wir freuen uns sehr, Ihnen mit ARCHITURA jede Menge Inspiration liefern zu können. Denn, um bei Ihnen am rechten Fleck anzukommen muss ja laut Goethe „von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll“. Und da sehen wir uns ganz weit vorne! Sowohl analog als auch digital ist unser Magazin vom gesamten ARCHITURA-Team mit viel Herzblut zusammengestellt.

Hinzu kommt, dass wir das heißeste Element zum Highlight dieser Ausgabe gemacht haben: Feuer, dem Inbegriff von Atmosphäre, Gemütlichkeit und Behaglichkeit drinnen wie draußen. Wir hoffen, Ihnen wird hin und wieder beim Blättern ganz warm ums Herz.

Viel Freude mit den schönen Seiten von ARCHITURA und – bleiben Sie gesund!

*Herzlichen Glück
Birgit Franke*

Birgit Franke
Chefredakteurin ARCHITURA



Foto: Manfred Daams

ARCHITEKTUR

04 AUSBLICK IM RAMPENLICHT

Perfekter Wohnraum im Naturpanorama

12 BRUTAL SCHÖN!

Baukörper mit strenger Sichtbetonfassade

24 LESS IS MORE

Kunststück, traditionsbewusst
und zukunftsgerichtet

32 LOGENPLATZ DER RHEINMETROPOLE

Kompaktes Holzhaus auf dem Land



URLAUBS- ARCHITEKTUR

38 NUR DIE RUHE!

Entspannung direkt vor der Haustüre

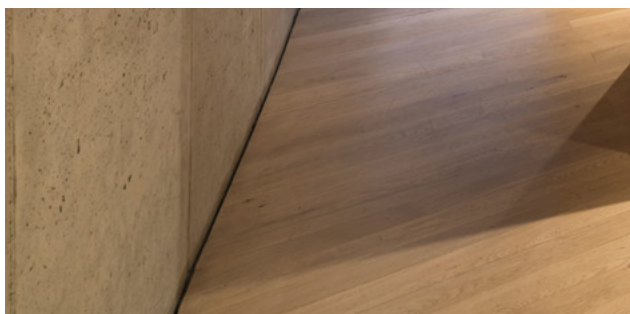
KOLUMNE

44 HAUSLUST

Tipps vom Architekten mit der Puppe –
„Der Blick“

72 GEMÜTLICHKEIT IM EIGENHEIM

Professor Dr. Peter Zec, Red Dot Design Award





GARTEN- ARCHITEKTUR

46 GRÜNE INSEL

Urlaub Zuhause mit Naturpool

52 FEUER UND FLAMME

Perfekte Mischung aus Modernität und Naturnähe

58 HANG ZUR ÄSTHETIK

Neuer Lebensraum an steilem Grundstück

64 VERWUNSCHENES PARADIES

Die Verwandlung eines Familiengartens

70 FEURIGES VERGNÜGEN

Tipps & Tricks für den Garten

LEBENSART

76 GENUSS MIT TIEFGANG

Hotspot mit Tapas & Wein: Henne Weinbar

80 DAS GEFÜHL FÜR ZEIT

Johanna Bath schafft zauberhafte Werke

88 HEISSES TEIL DES WOHLFÜHLESEMBLES

Über Kamintrends spricht Christian Engel

92 HEISSGELIEBTES WINTERGRILLEN

Besonderes Highlight an frostigen Tagen

96 IMPRESSUM



A

ARCHITEKTUR

AUSBlick IM RAMPENLICHT



**Es galt für ein unbeschreiblich
schönes Naturpanorama den
passenden Wohnraum zu schaffen.
STEINHOFF | HAEHNEL Architekten aus Stuttgart
setzten in Bad Honnef ein Zeichen
der besonderen Art.**

Fotos: Simon Wegener, Steinhoff | Haehnel Architekten

STIMMIGER DIALOG ZWISCHEN INNEN UND AUSSEN

Als der Bauherr das Grundstück mit dem fulminanten Blick erwarb, stand der Architekt schon fest. Er hatte bereits in einem früheren Objekt gewohnt, das von Marc Steinhoff geplant war und da beschlossen, den Stuttgarter Architekten für sich bauen zu lassen. Und natürlich ließen sich Steinhoff Haehnel Architekten aus Stuttgart beim Entwurf für das neue Zuhause der dreiköpfigen Familie sichtbar vom landschaftlichen Kontext und der besonderen Topografie des Grundstücks in Bad Honnef inspirieren. Eingebettet in starke Hanglage schmiegt sich der Baukörper rückseitig an den Hang und präsentiert zur Straße hin zweigeschossig. Man betritt

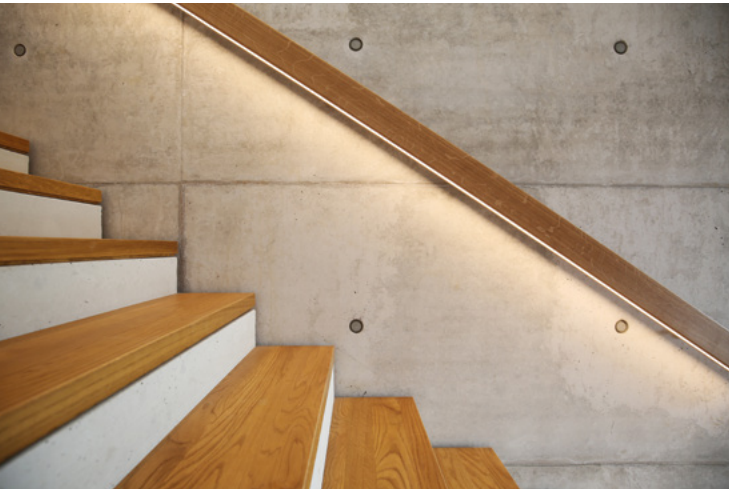
das Haus durch das zurückhaltende Erdgeschoss, wo sich Technikräume, Garage und eine Einliegerwohnung finden. Über eine einladende Treppe wird man vorbei an einer Sichtbetonwand hinauf geleitet. Als verdrehter Baukörper ragt die obere Etage kühn in die Landschaft und bietet einen erstklassigen weitläufigen Blick auf das Rheinische Schiefergebirge. Durch die Drehung orientieren sich Wohnen, Essen und Kochen gleichermaßen zum Panorama hin. Die Dächer des Erdgeschosses können umlaufend als Terrassenflächen genutzt werden und führen direkt in den großen Garten, so dass aus jedem Zimmer ein unmittelbarer Außenbezug entsteht. ▶











Im Inneren spiegelt sich der Wunsch der Bauherren nach einem offenen und modernen Wohnkonzept wider. Wohn-, Ess- und Kochbereiche gliedern sich als offene Raumabfolge um die zentrale Treppe mit der Sichtbetonwand, die als besonderes Element die Räume trennt. Von hier aus führt auch ein Verteilerflur in den rückwärtigen Bereich. Er erhält durch Lichtkuppeln eine angenehme Tagesbelichtung von oben und definiert den Übergang in die privatere Zone mit Schlafzimmer, Kinderzimmern und Bädern.

Wenige ausgewählte Materialien und Farben bestimmen Innen- und Außenraum. Die charakteristischen schrägen Dachüberstände an der Süd- und Ostfassade im Obergeschoss wurden aus Sichtbeton hergestellt. Im Innenraum greifen die Treppe und die zweigeschossige Sichtbetonwand diese Materialität wieder auf und schaffen einen stimmigen Dialog zwischen draußen und drinnen. Das im gesamten Haus durchgehend verlegte Massivholzparkett aus Natur-Eiche schafft eine wertige Oberfläche, die die großzügigen und fließenden Räume unterstreicht. Gleiche Materialien findet sich in anderen Details wie den Treppenhändläufen und den Balkonbrüstungen wieder.

DESIGN, GEMÜTLICHKEIT, WEITSICHT – ALLES DA!

Der Alltag der Familie spielt sich gänzlich auf der oberen Etage des Hauses ab. Gleichzeitig ermöglicht die zentral gelegene Treppenverbindung die Verbindung beider Ebenen. Großzügige Verglasungen mit Schiebeelementen öffnen den Baukörper nach Süden und Osten und sorgen in allen Bereichen für lichtdurchflutete Räume. Eine besonders gemütliche Atmosphäre schafft die Feuerstelle. Der Kamin ist dreiseitig geöffnet und von der Küche, vom Wohnraum und sogar von außen zu betrachten. Das reduzierte gehaltene Gestaltungskonzept bildet einen ruhigen Hintergrund. Es tritt elegant gegenüber den beeindruckenden Landschaftsbildern zurück und bietet einen Rückzugsort wo Schönheit, Eleganz, Design und Natur zuhause sind.

www.sh-arc.de

ARCHITEKTEN Steinhoff | Haehnel Architekten, Stuttgart

LAGE Bad Honnef

BAUJAHR 2016

WOHNFLÄCHE 290qm

ROHBAU Bauunternehmung Willi Prangenberg, Neustadt/Wied

DACH Dachbau Michael Mohr, Rheinbreitbach

HEIZUNG/LÜFTUNG/SANITÄR Bernd Mahlberg, Bonn

ELEKTRO Elektrotechnik Löbach, Sankt Augustin

FENSTER Udo Eichwald & Co. Metallbau, Sankt Augustin

FLIESEN Naturstein Pabel, Pulheim

INNENTÜREN/GARAGENTOR Neeb & Weyand, Hof

TROCKENBAU Ginnuth & Vogel, Damscheid

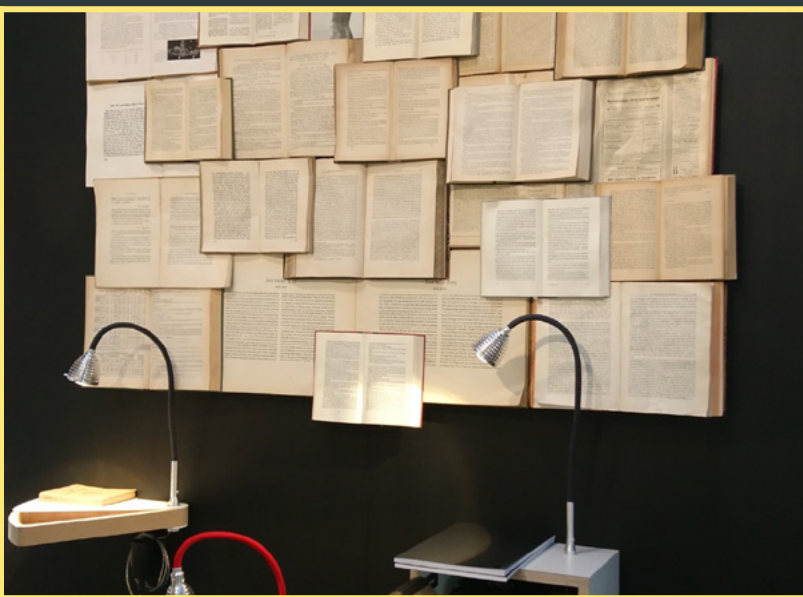
WDVS+INNENPUTZ Christian Weiler Putz- und Stucktechnik, Plaidt

MALER Malermeister Höhner, Königswinter

SCHLOSSER A. Deisting Metallbau, Oberraden

STRASSENBAU Hupperich + Westhoven, Bad Honnef

Über
10.000
Leuchten



Beratung | Lichtplanung | Service

Besuchen Sie die größte Leuchtausstellung in Bonn. Erleben Sie 10.000 Lichtideen von 400 namhaften Herstellern auf 1.700m² Ausstellungsfläche. Lassen Sie sich von unserer Leuchtviefalt inspirieren.

Wir sind seit mehr als 45 Jahren Ihr Partner für Beleuchtung und Elektroinstallation.

Wir planen individuelle, speziell auf Ihr Objekt abgestimmte Lichtlösungen.

Wir bieten Funktionalität und modernste Lichttechnik in zeitlos anspruchsvollem Design.

Enzinger Elektro GmbH
Drachenburgstr. 2 - 6
53179 Bonn
Tel.: 0228 / 94 38 00
Fax: 0228 / 93 38 0-10
info@lustauflicht.de
info@elektro-enzinger.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. – Fr.: 9.00 Uhr – 19.00 Uhr
Samstag: 9.00 Uhr – 16.00 Uhr
Parkplätze direkt am Haus



Elektro & Lichthaus Enzinger
Lust auf Licht

www.elektro-enzinger.de




A

ARCHITEKTUR

BRUTAL SCHÖN!





Wie ein Monolith präsentiert sich der kubische, skulptural anmutende Baukörper mit seiner strengen Sichtbetonfassade. Das ambitionierte Werk, das nach den Plänen der Architektin Andrea Wirges-Klein entstand, ist mehrfach ausgezeichnet.

Fotos: Marcel Kohnen



Grundform, Anmutung, Haptik – der natürliche Werkstoff Beton steht für nahezu grenzenlose Kreativität. Faszinierend wandelbar hat er sich mittlerweile auch bei der Innenraumgestaltung und Interiordesign etabliert. Brutalismus – der Begriff des Architekturstils der Moderne – hört sich schlimmer an, als er gemeint war. Brutal steht nicht für das Zerstörerische. „Béton brut“ aus dem Französischen ist das Rohe, Raue, Grobe, Herbe und das Ehrliche. Um hochwertige Sichtbetonflächen zu erstellen, bedarf es allerdings besonderer Kenntnisse – auch das Gelingen hängt von vielen Faktoren ab. Das optische Erscheinungsbild der Betonfassade wird unter anderem durch Textur, Porigkeit, Wahl der Schaltafeln und Farbe des Betons be-

stimmt. Da der Bauherr gleichzeitig Bauunternehmer ist, stellte er sich gemeinsam mit der Architektin Andrea Wirges-Klein dieser Herausforderung und legte persönlich Hand an. Zunächst starteten sie Versuche mit Probewänden, um die perfekte Sichtbetonrezeptur zu finden und erhielten Unterstützung von einem Betonexperten. „Wir haben uns gemeinsam an die Konsistenz und alles andere herangetastet“, erklärt die Bonner Architektin. Schließlich ging es darum, die richtigen Zuschlagstoffe und Farbpigmente zu finden, um den gewünschten Farbton zu erzielen. Besonders aufwendig war der exakte Schalplan, der die Anordnung und Größe der Schaltafeln festlegte. „Hier musste im Vorhinein alles bis ins kleinste Detail durchdacht werden.“ ▶

MEISTER DES BRUTALISMUS: LE CORBUSIER





Bei dem Gebäude in Rösrath, vor den Toren der Domstadt, handelt es sich um einen klassischen Mauerwerksbau, dessen äußere Sichtbetonschale mit einer Kerndämmung vor die innere Mauerwerkswand betoniert wurde. Das Betonieren der einzelnen Abschnitte erwies sich jedes Mal als neue Herausforderung für den Unternehmer. Schnell zeigte sich, dass viele Faktoren, wie Außentemperatur, Tages- und sogar Uhrzeit des Betonierens, die Konsistenz des gelieferten Betons und seine Herkunft aus unterschiedlichen Betonwerken, Einfluss auf die Anwendung

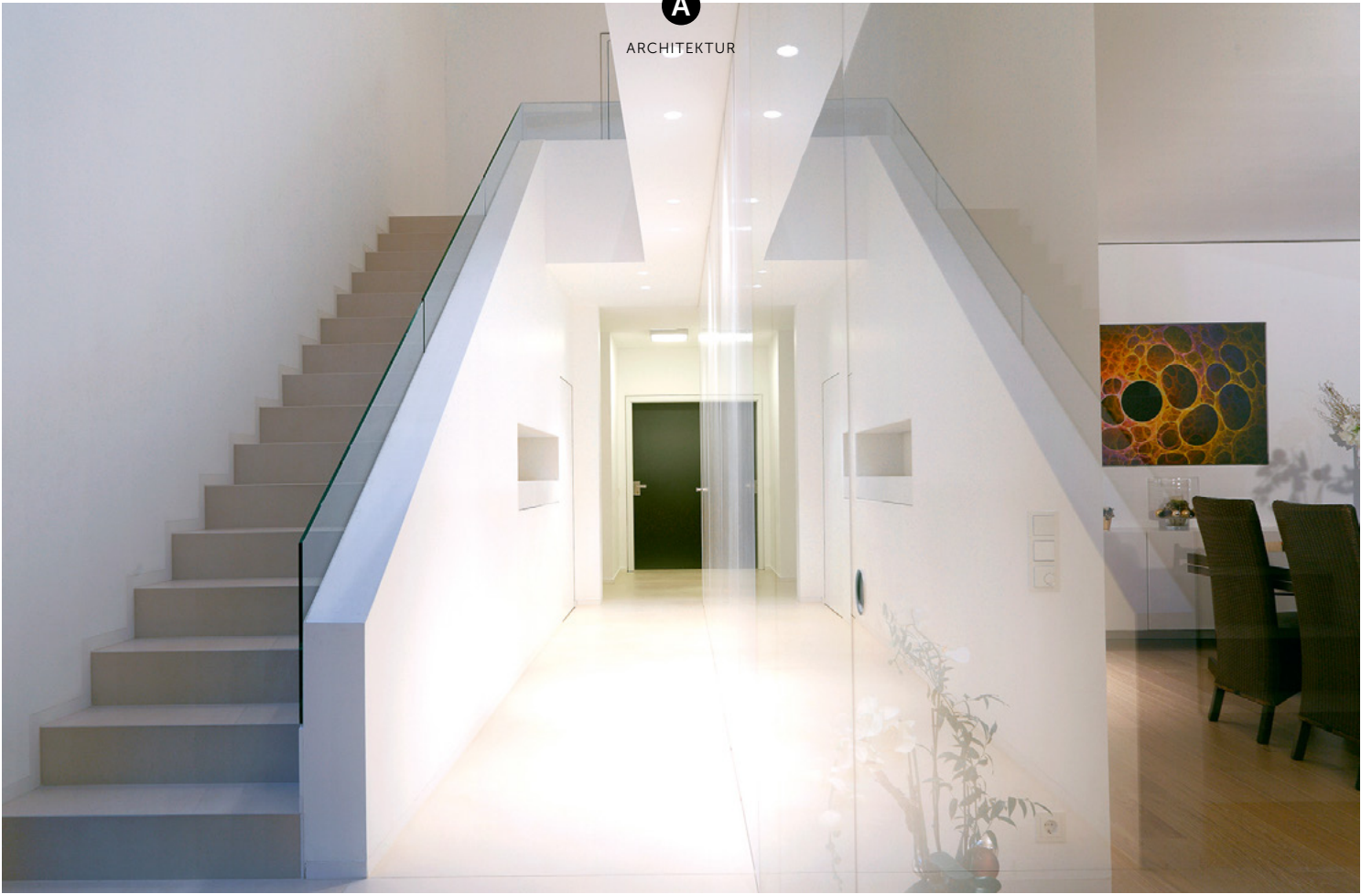
und auch auf das letztlich sichtbare Resultat hatten. Entstandene Lunker oder Abplatzungen wurden bewusst nicht durch eine spätere Betonkosmetik behoben und zeigen manuell gefertigtes Werk mit all' seinen natürlichen Eigenschaften. Um die Kantigkeit zu betonen, wurden alle Kanten scharf ausgebildet. Auf Abdeckprofile am Flachdachrand wurde aus gestalterischen Gründen bewusst verzichtet. Als Gegensatz zur rohen Betonwand wurden einzelne Bereiche mit einer horizontal strukturierten Holzverkleidung verschalt. ▶

*AUSSEN PUR UND BRUTAL.
INNEN HELL UND FREUNDLICH.*



A

ARCHITEKTUR









FLIESSENDER ÜBERGANG VON INNEN NACH AUSSEN

Ausgangspunkt der Planungen war ein ruhig gelegenes Baugrundstück in zweiter Reihe, das südseitig an ein Landschaftsschutzgebiet grenzt. Andrea Wirges-Klein entwickelte dafür einen Baukörper, der sich zur Straßenfront an der Nordseite eher geschlossen zeigt. Hier fokussiert sich der Blick schnell auf den Eingangsbereich. Er wird durch ein Glasband betont, das sich vertikal über die volle Gebäudehöhe erstreckt und dann horizontal in das Flachdach hineinläuft. So rau das Haus von außen erscheint, so hell und freundlich wirkt es im Innern. Betritt man das Entré, wird man von Weiß- und Champagnertönen empfangen, die durch das einfallende Licht des Glasbandes hell ausgeleuchtet werden. Die ganze Großzügigkeit des zweigeschossigen Hauses erlebt man durch die nach oben aufgehende Beton-

terrasse mit Glasgeländer. Ein großes Einbaumöbel im Treppenhaus bietet jede Menge Stauraum in dem nichtunterkellerten Haus. Vom Eingangsbereich führt eine Glasschiebetüre in den Wohn- und Essbereich. Der Wohnbereich des offen gestalteten Grundrisses bildet mit seiner Höhe von sechs Metern eine Art private Kathedrale. Auch in der Innenraumgestaltung konnte sich die Architektin einbringen. Sowohl die Küchenmöbelung des renommierten Designers Cornelius Paxmann als auch das übrige Interior sind Ausdruck der Geradlinigkeit und schlichten Eleganz der Bauherrenfamilie. Hinter der offenen Küche findet sich ein Wirtschaftsraum, der den praktischen Anforderungen gerecht wird. Weiterhin finden sich im Erdgeschoss ein Duschbad, ein Gäste-WC und die Kinderzimmer. ▶



Im Obergeschoss sind die Schlafräume, einschließlich Ankleide. Von hier aus ist die nach Süden gerichtete Terrasse zugänglich. Im Zentrum der Etage ist das Panorama-Bad, das der Bauherr selbst geplant hat. Eine raumhohe Verglasung lässt den wunderschönen Ausblick ins Naturschutzgebiet zu. Im Mittelpunkt des großzügigen Bades befindet sich eine freistehende Badewanne. Die Waschtischanlage folgt einem individuellen Entwurf, dem es gelingt, Steckdosen und andere Installationen unsichtbar zu machen. Weißlackierte Flächen in Kombination mit Eiche sorgen für die besondere Anmutung und Haptik und bringen die Möbel vor den dunklen Wand- und Bodenfliesen perfekt zur Geltung.

Zur Gartenseite hin öffnet sich der Monolith mit großen Einschnitten und großen Glasflächen – die einen herrlichen Blick ins Grün freigeben. „Für uns war es ganz wichtig, einen fließenden Übergang von innen nach außen zu schaffen.“ Diesen bildet ein aus der Sicht-

betonfassade heraus gefaltetes, schmales Betonband, das in eine Terrassenüberdachung übergeht. Geradezu versöhnlich scheint sich der harte Betonkubus mit diesem Vordach, dem Pool und der Natur entgegenzustrecken. Der breitere Teil schafft einen überdachten Außensitzplatz. Eine vom Gebäude abgerückte, freistehende Sichtbeton-Wandscheibe bildet ein gestalterisches Element und ist zugleich Sichtschutz. Als charaktervoller Solitär steht ein mächtiger Baum dem brutalen Gebäude gegenüber und stellt die Balance zwischen Mensch und Natur wieder her.

www.wirges-klein.de



ANDREA WIRGES-KLEIN
Dipl.-Ing. Architektin

ARCHITEKTEN wirges-klein architekten, Bonn

LAGE Rösrath

BAUJAHR 2015

WOHNFLÄCHE 288 qm

FENSTER KESKIN Fensterbau, Troisdorf

ELEKTROTECHNIK Edward Wotzka, Wiehl

HEIZUNG/SANITÄR Gerhard Kurscheidt, Neunkirchen-Seelscheid

INNENPUTZ HS Putz, Wesseling

SCHREINER aspekt schreinerarbeiten, Köln

KÜCHE Paxmann Design, Bonn

GARTENARCHITEKT Schwarze und Partner, Krefeld



Immer für Sie auf der Ideallinie. Auch beim Elektrisieren.

Der neue Taycan. Fasziniert auf jeder Strecke.

Ab sofort können Sie sich bei uns im Porsche Zentrum Köln von seiner Performance begeistern lassen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Porsche Zentrum Köln
Fleischhauer PZ GmbH
Fröbelstr. 15
50823 Köln-Ehrenfeld
Tel. +49 221 57741-20
www.porsche-koeln.de

Taycan Turbo S · Stromverbrauch (in kWh/100 km): kombiniert 26,9; CO₂-Emissionen (in g/km): kombiniert 0; Stand: 08/2020



PORSCHE

LESS IS MORE

Schlichte Anmutung, regionaler Bezug, konsequenter Entwurf – hehnpohl architektur bda aus Münster begegnen der Herausforderung und schaffen mit dem „Haus am Buddenturm“ ein modernes Kunststück. Das radikal puristische Objekt ist traditionsbewusst und zukunftsgerichtet zugleich.

GANZ AUSGEZEICHNET!

Als er das alte unscheinbare Haus in der Buddenstraße am Rande der Münsteraner Altstadt erwarb, stand für den Bauherren seinerzeit noch nicht fest, ob er es in der Straße mit historischen Gebäuden zurückbauen durfte. Nach eingehender Prüfung erhielt er grünes Licht für den Rückbau. Der Gewinn des „Fritz-Höger-Preis für Backsteinarchitektur“ 2011 sowie die Architektursprache des jungen ortsansässigen Architekturbüros kamen dem Bauherrn entgegen, sodass er sich für hehnpohl architektur bda entschied. „Die Aufgabe war die Baulücke städtebaulich perfekt zu schließen, eine Bereicherung für Straße und Stadt zu schaffen und ein Objekt zu planen, wo Fuhrpark und Funktionsbereiche für die Familie gut aufgehoben sind“, erklärt der Bauherr in einem Fernsehbeitrag von n-tv. Das Ergebnis ist beeindruckend.

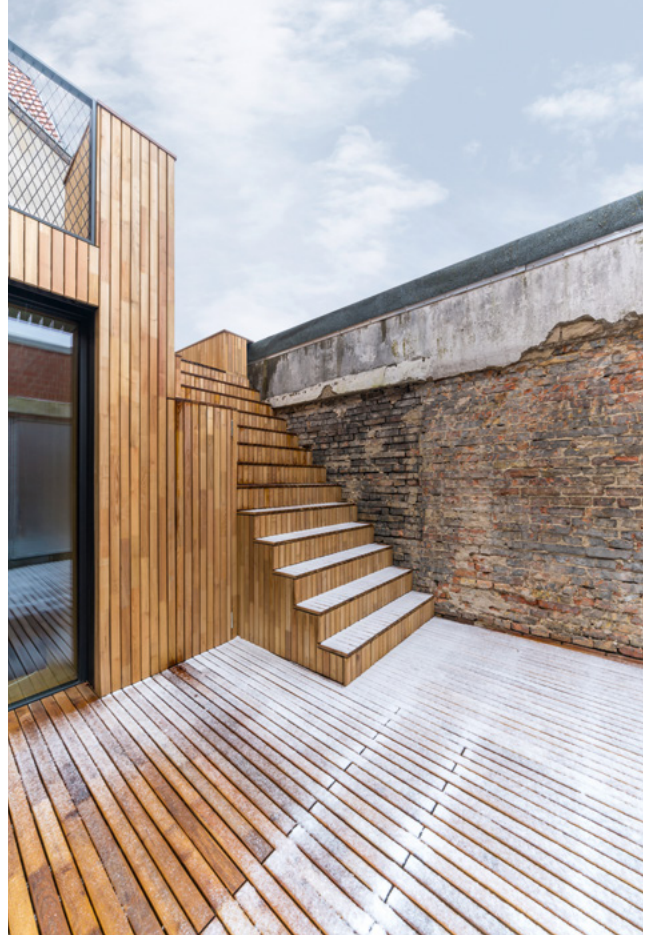
Das „Haus am Buddenturm“ erhält seinen Namen durch die Nähe zu einem der letzten verbliebenen, prägnant sichtbaren Zeichen der ehemaligen Stadtbefestigung von Münster, dem Buddenturm.

Maßgebliche Kriterien für die entwurfliche Herangehensweise an die äußere Gestalt des Hauses waren die Gegebenheiten des Ortes. In Anlehnung an die Altstadt ist die äußere Gestalt von dem Material des im Ringofen kohlegebrannten, langformatigen Handformziegels bestimmt. Das durch sein Herstellungsverfahren unverfälschte Material wurde entsprechend der präzisen Planung detailliert vermauert. Für das im Läuferverband erstellte

Mauerwerk wurden alle Steine des Brandes verwendet, es gab keinen Verschlag. Der Mörtel wurde frisch in frisch verfügt. Anschließend wurde die Fassade nur noch abgefegt, um die Spuren der handwerklichen Erstellung nicht zu beseitigen. Die Außenwände sind zweischalig mit Kerndämmung ausgeführt.

Im Bereich des Grundstückes weist die Straße drei Fluchten auf: Die beiden der west- und östlich angrenzenden Häuserzeilen und als dritte die eigene Grundstücksgrenze. Diese drei Fluchten zeichnen sich in der Fassade ab. Es entstand ein Baukörper von starker Plastizität, der in seiner Anmutung an mittelalterliche Gebäude mit Kraggeschossen erinnert. Die auf die wesentlichen Gestaltmerkmale reduzierte Detaillierung lässt das „Haus am Buddenturm“ gleichzeitig als ein eindeutig zeitgenössisches Gebäude erscheinen.

In jeder der drei Ebenen hat die Straßenfassade eine Öffnung. Im Erdgeschoß als geschlossene Fassade aus Kupferpaneelen, die mit ihrem Rhythmus aus vertikalen Fugen keinen Einblick in das Innere des Hauses zulassen. Im ersten Obergeschoss weist die Öffnung einen tiefen Fassadeneinschnitt auf, das Fenster ist mit einer Eckverglasung nach der Art eines ‚nach Innen gestülpten Erkers‘ ausgeführt. Hier schließt im Innenraum eine Sitzbank an, von der aus man in die Tiefe der Straße und auf den Buddenturm schauen kann. ▶



*„ES IST EINE KUNST IN DER ARCHITEKTUR
ETWAS EINFACH ERSCHEINEN ZU LASSEN,
OBWOHL ES SEHR KOMPLIZIERT IST.“*

CHRISTIAN POHL







MANMADE-AUSFÜHRUNG PAR EXCELLENCE

Dieser Ausblick wird auch im zweiten Obergeschoß durch eine großzügige Öffnung mit einem geringeren Fassadeneinschnitt ermöglicht. Die drei Öffnungen der Fassade sind nicht achsensymmetrisch auf der Fassade angeordnet und weisen unterschiedliche Proportionen auf – auch hier besteht eine Analogie zu der Fassadengestalt mittelalterlicher Gebäude.

Die Staffelung der Fassade zeigt sich auch im Innenraum. Hier wünschte sich der Bauherr ein radikal puristisches Barfußhaus und so einigte er sich mit seinen Architekten auf zwei Materialien: Holz und Beton. Der raue Charakter bleibt bewusst ohne Oberflächenbehandlung erhalten, die groben Strukturen der Schalung wirken beinahe kunstvoll. Als Bodenbelag sind auf Lagerhölzern gelegte, massive, geölte Eichendielen verwendet worden – so entstand der „Barfußboden“ mit leicht schwingendem Gehgefühl. Er wurde in den wandangrenzenden Bereichen mit einer feinen Schattenfuge präzise angearbeitet.

Hinter dem Kupfertor befinden sich Fuhrpark und Hauseingang der Familie. Im Erdgeschoss liegen die öffentlichen Bereiche mit Entrée, Multifunktionsbereich mit Sanitärnebenräumen, kleinem Innenhof und Garage. Je höher man kommt, umso privater wird es. Im ersten Obergeschoss folgen Wohn- und Essbereich und Küche. Von der Dachterrasse aus schaut man auf die Observantenkirche. Im zweiten und dritten Obergeschoss sind ein weiterer Wohnbereich, Sanitärräume und Schlaf- und Arbeitszimmer mit Bädern untergebracht. An jeder Stelle des Hauses hat man den Eindruck, dass es mit der Hand erschaffen wurde. „Die ‚manmade-Ausführung‘ ist beeindruckend. Alleine wie der Klinker geschichtet ist, der Beton geschalt und die Holzarbeiten gefertigt sind – das ist reine Handwerkskunst, die ihresgleichen sucht“, erklärt der Architekt Christian Pohl. ▶



INSZENIERTER LICHTRAUM

Eine weitere Besonderheit des Hauses ist die ausgeklügelte Tageslichtführung über die Dachöffnungen, die bis in die Untergeschosse reicht. Im Bereich des Treppenraumes fächert sich das Haus geschoßweise zunehmend zum Tageslicht auf, das durch eine traufseitige Dachverglasung in das Haus gelangt. Auch an der anderen Traufseite und im Firstbereich ermöglichen Dachverglasungen den Einfall von indirektem Licht in die Wohngeschosse. Dadurch entstehen in allen Wohnräumen von der Jahres- und Tageszeit modulierte, feine Raumstimmungen. Das „Haus am Buddenturm“ ist vielfach ausgezeichnet, u.a. 1. Preis „Häuser des Jahres“, German Design Award, best architects 20, Architekturpreis Beton – vor allem weil es eines ist: Alles, außer gewöhnlich.

www.hehnpohl.de

ARCHITEKTEN hehnpohl architektur bda, Münster

LAGE Münster

BAUJAHR 2019

FLÄCHE 190 qm Wohnfläche | 50 qm Nebenräume

STATIK/WÄRMESCHUTZ Wiening Ingenieurgesellschaft, Warendorf

ROHBAU Markus Larssen Bauunternehmen, Nordwalde

FERTIGTEILE Steenfelder Betonwerk Johann Meinders, Westoverledingen

VERBLENDER Wienerberger, Hannover

ZIMMERMANN Holzbau Norbert Fieke, Altenberge

DACHEINDECKUNG Dachkeramik Meyer-Holsen, Hüllhorst

FENSTER/TOR Michels Fenster-Türen, Rheda-Wiedenbrück

TÜREN/TREPPEN/EINBAUMOBILIAR Strotmeier, Sassenberg-Füchtorf

BESCHLÄGE FSB, Brakel

DIELENBODEN Sägewerk Anton Hagedorn, Sassenberg-Füchtorf

INNENVERGLASUNG Heinrich Niggemann, Münster-Kinderhaus

TROCKENBAU Vierhaus Trocken- und Akustikbau, Haltern am See

AKUSTIKDECKE Lignotrend, Weilheim-Bannholz



DIPL.-ING. CHRISTIAN POHL Architekt BDA

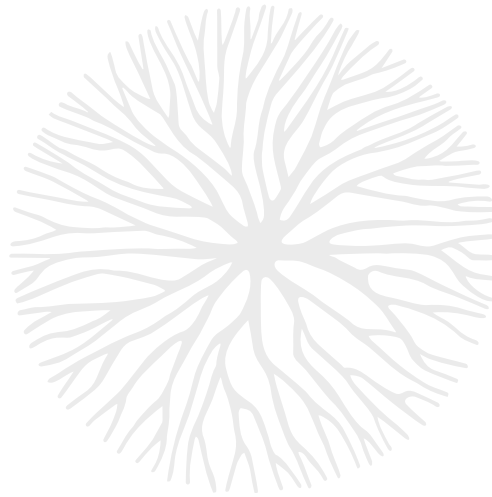
M.A. (ARCH.) MARC HEHN Architekt BDA





LOGENPLATZ DER RHEIN METROPOLE

Architekt Kai Grosche von GBA aus Köln baut für sich und seine Familie ein kompaktes Holzhaus auf dem Land. Mit weiten Räumen. Mit den typisch charakteristischen Merkmalen einer Scheune. Und vor allem: Mit Blick auf den Kölner Dom.



Der Bauort des Wohnhauses für eine junge vierköpfige Familie am Rande eines Dorfes im Bergischen Land ist Spannungsraum zwischen Fernsicht in die Kölner Bucht und dem unmittelbaren Kontakt zum Naturraum der angrenzenden Waldlandschaft. „Meine Frau und ich kommen ursprünglich hier aus der Region“, erklärt der Architekt. „Wir kannten das Grundstück mit dem alten Baumbestand in der gewachsenen dörflichen Umgebung.“ Und genau deswegen war der Schritt von der Stadt hinaus aufs Land für ihn und seine Frau Pia Damm erst denkbar. Für sein Haus hat er regionale Materialien verwendet und sichtbar gemacht, die hier seit Jahrhunderten in Erscheinung treten.

Denn Form, Material und Farbgebung nehmen Bezug auf die Typologie der für die Region charakteristischen Scheunen des landwirtschaftlich geprägten Umfelds. Die Positionierung des Baukörpers thematisiert die vorhandene Topografie und berücksichtigt den alten Baumbestand. Ein Sichtbetonsockel hebt den allseitig überkragenden aufgesetzten Holzbau ab und tritt mit dem abfallenden Gelände zunehmend in Erscheinung. Fast wirkt er wie ein Sprungbrett in die Rheinmetropole. Auf Grund der beengten Anbindung des Grundstücks über einen schmalen Wirtschaftsweg, war die Vorfertigung des Holzbaus für eine einfache, schnelle und landschaftsschonende Errichtung vor Ort entscheidend. ▶





Zur ressourcenschonenden Umsetzung des Projekts wurden, neben der Wahl von Holzbaustoffen, integrative Lösungen zur Reduzierung des bautechnischen Herstellungsaufwands verfolgt. Die Nutzung der Brettsperrholzrippendecken-Hohlräume zur Installationsführung und Wärmedämmung, erlaubt bei Sichtausführung der Deckenelemente als ‚hölzerner Rohbau‘ den Verzicht auf weitere Bekleidungen oder Anstriche und nutzt die raumklimaregulierenden Eigenschaften von Holz. In der Nutzung minimiert der hohe wärmeschutztechnische Standard des Holzrahmenbaus Transmissionswärmeverluste über die Gebäudehülle und führt – zusammen mit optimierter Ausrichtung der Glasflächen – zu einem niedrigen Energiebedarf.

Mit 150 Quadratmeter Wohnfläche ist es für einen freistehenden Neubau auf diesem Grundstück ein eher kleines Haus. Demgegenüber stehen die Weite des Raumes und die besondere Art und Weise, wie Innen und Außen miteinander verknüpft sind. „Wir wollten bei kompakter Bauweise möglichst großzügig bleiben und haben uns genau überlegt, welche Flächen wir für uns als vierköpfige Familie benötigen und wie wir diese jenseits der numerischen Quadratmeterzahl interpretieren können,“ so der Mitinhaber von Grosche Burgmer Architekten. Das Raumkonzept sieht ▶



*DER BALKON
DER DOMSTADT*



TYPISCH CHARAKTERISTISCHE MATERIALIEN AUS DER REGION





vor, die offene Folge aus erdgeschossigem Eingangs-, Ess- und Wohnbereich über Lufträume mit den Individualräumen im Dachgeschoss in Beziehung zu setzen. Blickachsen und natürliche Belichtung erzeugen Großzügigkeit bei kompakter Organisation, wie zum Beispiel durch Ausnutzung der niedrigen Bereiche in Traufnähe für Einbauschränke. Die Verbindung zwischen Innen- und Außenraum wird durch die durchgängige Untersicht der Geschossdecke aus Lärchenholz geschaffen. Naturbelassene Holzfarbtöne charakterisieren die Öffnungen und Einschnitte im Volumen. Die dunkel lasierte, vertikale Schalung der Außenwandflächen, wird von der Stehfalzeindeckung des Dachs aus Aluminium aufgenommen.

Selbstverständlich hat der Architekt sein Haus nach den perfekten Blickachsen ausgerichtet. Heraus kam ein Wohnzimmer mit einem großen Loggiafenster an der Südseite, wodurch das Licht nachmittags und abends besonders schön einfällt. Im Sommer ist durch die Loggia ein Sonnenschutz gewährleistet. Im Winter wärmt die tiefstehende Sonne den Raum. Doch zu jeder Jahreszeit schweift der Blick von diesem Logenplatz aus über saftgrüne Wiesen und eröffnet einen fantastischen Blick auf den Kölner Dom. Auf diesem Balkon der Domstadt fühlt man sich „fast wie Zeus im Olymp“, sagt Pia Damm. Und lächelt.

www.gba-architekten.de



KAI GROSCHKE

Dipl. Ing. Architekt



PROF. THORSTEN BURGMER

Dipl. Ing. Architekt

ARCHITEKTEN Grosche Burgmer Architekten, Köln

LAGE Gemeinde Kürten

BAUJAHR 2018

WOHNFLÄCHE 150 qm

HOLZ-/FASSADENBAU Korona Holz & Haus, Bergisch Gladbach

DACHDECKUNG Stoll Dachbau, Tondorf

MALER Malerfachbetrieb Eric Stranzenbach, Wiehl

HAUSTECHNIK Metternich Haustechnik, Windeck

ELEKTRO Elektrotechnik Landwehr, Bergisch Gladbach

STAHLBETONBAU Bauunternehmen Ralf Selbach, Kürten

SCHREINER Hans-Josef Wester Tischlerei Meisterbetrieb, Lindlar



URLAUBSARCHITEKTUR

NUR DIE RUHE!

Fotos: Susanne Sieben



Entspannung direkt vor der Haustüre? Kein Problem. Nicole Johag von Jonico hat einem alten Holzhaus in der Eifel Leben eingehaucht, indem man sich direkt Zuhause fühlt. Und jeder kann das Ferienhaus mieten.

Der Tag startet mit einer herrlichen Sicht über Bergkuppen in die Ferne unverfälschter Landschaft. Vielleicht geht man anschließend in dem nahegelegenen Outlet-Standort shoppen? Oder wandert durch sattgrüne Wälder vorbei an gewundenen Flussläufen? Oder radelt durch verträumte Täler voller Pferdeweiden und Wiesen? Egal was man tut – hier in der Nähe der mittelalterlichen Stadt Bad Münstereifel kommen nicht nur naturverbundene Städter voll auf ihre Kosten und vor allem – zur Ruhe! Als die Bauherren Nicole Johag und Sebastian Burggraf das Holzhaus direkt neben ihrem Privathaus erwarben, war der gutgemeinte Rat von allen Seiten: Reißt das ‚Ding‘ ab! Auf dem Nachhauseweg entschieden sie sich nicht nur zur Kernsanierung, den Umbauplan hatten sie bereits im Kopf. „Die Kunst ist, jedem Haus ‚das Schöne‘ zu entlocken. In diesem Fall war mir direkt klar, die Natur

muss überall wirken.“ So entstand nach siebenmonatiger Bauphase in dem Holzhaus eine Gemütlichkeit, die Nicole Johag mit einem Mix aus Holz und Naturstein gemeinsam mit klarer Architektur schuf. „Ich liebe Materialien die keinem Trend unterliegen, die Drinnen das Außen widerspiegeln und sich im ganzen Haus wiederholen. Dann mische ich das Ganze mit Anthrazit und fertig ist das Jonico-Design“, erklärt Inhaberin Nicole Johag. „Hier ist nichts, das sich in den Vordergrund drängt. Keine Farbe die schreit!“

Ein alter Baumbestand säumt das Holzhaus. Von außen wirkt es klein und unscheinbar. Von Innen zeigt es seine wahre Größe und Großzügigkeit von 130 Quadratmeter. Über den umlaufenden Holzbalkon gelangt man ins Erdgeschoss und befindet sich gleich in Wohnzimmer, Küche und Essbereich. Die gute Küche ist Kommunikationszentrum und Ort des Genusses gleichsam. Auch für's Auge. ▶



*DIE KUNST IST, JEDEM HAUS,
DAS SCHÖNE ZU ENTLOCKEN*





KLARE FORMEN UND PURE FREUDE MITTEN IM GRÜNEN

Denn auf der langen Holzbank unter dem Küchenfenster lässt sich nicht nur entspannt genießen. Die lange Bank ist ein perfekter Platz für Kissen und Kochbücher und somit ein echter Hingucker. Automatisch möchte man hier die Fenster öffnen, um die Frische der Natur tief einzuatmen. Und nach dem Essen wartet vor der Türe der schattenspendende Baum, der mit einer Hängematte zum Entspannen einlädt.

Am Fenster im Wohnraum neben Küche und Esszimmer findet sich der chilligste Ort: das Sofa. „Eigentlich ist es für Outdoor gedacht, funktioniert aber drinnen ganz wunderbar. Zumal man sich drehen und wenden kann wie man möchte – man hat immer einen tollen Blick: Entweder in die herrliche Natur oder in das Fenster des prasselnden Kamins. Feuer ist bei mir ein ganz wichtiger Bestandteil, der nicht teuer sein muss.“ Der kleine gusseiserne Ofen spendet wohlige Atmosphäre und Wärme und knistert wie ein ‚Großer‘. „Wir haben einen Garten- und Landschaftsbaubetrieb und deshalb liebe ich Natursteinwände. Sie sind schöner als jedes Bild, denn jeder Stein hat seine eigene Geschichte. Dem Kaminbereich habe ich mit einer Natursteinmauer hinterlegt und mit einem Holzlager aus Cortenstahl ergänzt.“ Die Badezimmer im Haus sind zwar klein, aber oho. Jedes Detail, jede Ablage, jede Kleinigkeit waren im Vorfeld exakt zu planen und strahlen nun auch durch das entsprechende Interior Behaglichkeit aus. Kein Wunder, dass jeder Winkel im Haus mit gutem Geschmack ausgestattet ist. Auf dem alten Hettner-Betriebsgelände findet sich „Der Laden“ von Nicole Johag. „Für das Interior des Holzhauses habe ich kurzerhand unser Einrichtungsgeschäft leergeräumt“, lacht sie. „Das Design ist ruhig und zurückhaltend, ganz wie bei mir Zuhause. Und was dem Gast gefällt, kann er als Andenken direkt aus dem Laden mit zu sich nach Hause nehmen.“ Ob man nun zu zweit in der Idylle ein paar Tage ▶





Urlaub vom Alltag nimmt oder mit der gesamten Familie – das n8quartier ist Erholung pur. Entspannung für Jung und für Alt. Und vor allem ein Ort an dem nicht nur Fuchs und Hase sich gute Nacht sagen.

www.n8quartier-eifel.de

www.jonico.info

www.burggraf-gartenundstein.de

ENTWURF/BAULEITUNG Jonico, Bad Münstereifel

ABRISS Sebastian Burggraf GmbH, Bad Münstereifel

ZIMMERMANN Markus Völler, Schleiden

PUTZ Michael Dahlbüdding, Zülpich

ANSTRICH Willi Klumpen, Zülpich

NATURSTEINARBEITEN Sebastian Burggraf, Bad Münstereifel

HEIZUNG/BÄDER Falk Binner, Euskirchen

ELEKTRO Christoph Firmenich, Euskirchen

INTERIEUR Der Laden, Bad Münstereifel

FOTOLEINWÄNDE Susanne Sieben

K

KOLUMNE

HAUSLUST

TEIL VIER //
DER BLICK



Fotos: Tim Löbbert

Christian Heuchel, Architekt, Künstler und Geschäftsführer von O&O Baukunst und sein Alter Ego, Van Heuchel, sind der architektmitderpuppe und der Meinung: „Wir brauchen eine klare Ansprache rund um die Architektur!“ Van Heuchel, die Puppe, ist ein Seismograph für aktuelle Themen aus der Architektur, die hier in der Kolumne nicht nur für Laien erklärbar gemacht werden.

Wollen wir nicht alle schöner wohnen? Der eine mag es hell, nobel, geräumig; der andere eher dunkel, eng, atmosphärisch unterkühlt. Wo bleibt der Plan Libre des Architekten Le Corbusier? Loftwohnungen in alten Industrieanlagen? Hippe Ateliers, in denen es nach frischer Farbe riecht? Was ist aus dem Aufruf Egon Eiermanns zum Wohnnotstand der 1960er-Jahre geworden: Die beste Wohngemeinschaft ist sieben Familien in sieben Zirkuswagen – ein Leben auf mindestens 200 Quadratmeter unter einem großen Zeltdach?

Genormt ist Wohnen nun überall auf der Welt. Globale Lebensentwürfe stecken in bürgerlichen Zwangsjacken. Wir schreiben uns vor, wie Zimmer sein müssen. Kinderzimmer: neun qm netto; Schlafzimmer: mit Schrank im Ikea-Format; Küche: als Zeile; Balkon: hat eine förderfähige Größe mit Tisch, eine Pflanze, kein Grill; Wohncouch: ist zum Fernseher ausgerichtet, der wiederum einzementiert an der Wand verankert ist; Flur: quillt über mit Schuhen und Jacken; Elternzimmer: wird auf Minusgrade zur Atmosphäre eines Schlachthofes heruntergekühlt. Ein Zeichen dafür, dass hier mit Erotik eigentlich nichts zu machen ist? Und dann kam sie, die Riesencouch der 1970er-Jahre zum Loungen – der Mutige hatte weißes Leder mit durchsichtigem Schonbezug.

Wenn dann endlich alles geschmackvoll eingerichtet war und die Individualität so richtig in Fahrt kam, ging man entschlossen auf den Garten, respektive den Nachbarn los. Fragt man sich, wie man einen Ausblick bekommen kann, so dämmert es einem, wo man eigentlich lebt, und – dass der Blick ins Innere und der Blick ins Äußere verbunden sind. Man beschwert sich eben, wenn man statt des gebuchten Meerblicks nur ins vertrocknete Landesinnere schaut. Den Ausblick

zahlt man gerne mit. Oder wer baut nicht lieber auf Inseln im Meer? Wer will denn nicht die Wohnung im Wolkenkratzer ganz oben? Ja, das einsame Schlöslein im Grünen?

Der Blick verleiht uns das Gefühl, dass er uns befruchtet. In einer Welt, wo Wohnen genormt ist, sind Ort und Blick die letzten Merkmale, die den einen vom anderen unterscheiden. Eine Wohnung an der Champs-Élysées, am Eiffelturm oder am Kölner Dom unterscheidet sich von Innen vielleicht nicht



von der in Wanne Eickel – aber der einmalige Blick macht den feinen Unterschied. Er ist das wesentliche Element. Das Besondere, womit man auch posieren möchte.

Christian Heuchel und Van Heuchel
www.ortner-ortner.com

Ab sofort mehr Beiträge und klare Ansprachen zur Architektur unter:
www.derarchitektmitderpuppe.de



GARTENARCHITEKTUR

GRÜNE INSEL

Fotos: Anna Schwartz



**Durch die Planung von Gartenwerk entstand
eine grüne Komposition, die dem Bauherren-Wunsch
von „Urlaub Zuhause“ entspricht.
Ein wichtiger Aspekt in diesen Zeiten.**





DER NATURPOOL, DAS HERZSTÜCK DES GARTENS

In ihrem neuen Haus hatte die Familie bereits einen Wellness-Bereich einbauen lassen, so lag die Aufgabe auf der Hand, dass auch der repräsentative Garten ein Ort der Erholung sein sollte. Nachdem das Team des Garten- und Landschaftsbauunternehmens Gartenwerk aus Düsseldorf die Wünsche der Bauherren aufgenommen hatte, schufen sie einen Gartenplan, der allen Ansprüchen und Bedürfnissen gerecht werden sollte – eine grüne Oase der Entspannung mit Schwimmteich.

Der Wellness-Bereich im Keller bietet den Anschluss an einen Lichthof im Außen. Hier wurde das Erdreich durch Betonsteine gesichert, Zypressen und Gräser, Verbena und Gaura liefern den intimen Extraraum im Freien. Eine freischwebende Treppenanlage, aus regionaler Bergischer Grauwacke angefertigt, führt die Familie nach dem Saunagang hinaus zum Naturpool. Aus Landschaftsschutzgebietsgründen konnte dieser nur 1,45 Meter tief in das Erdreich eingelassen werden, doch seine Aufkantung lieferte eine Wassertiefe, die das Abtauchen ins kühle Nass möglich machte. Die Gartenwerker ließen die Aufkantung in einer Trockenmaueroptik errichten, die den Gartennutzern neben der großzügigen Holzterrasse mit eigens konstruierter Beschattungsanlage zusätzlich eine gemütliche Sitzmöglichkeit bietet. ▶



GEPFLEGTES ÄUSSERES





Um den Bedürfnissen des Nachwuchses gerecht zu werden, wurde eine große Rasenfläche eingeplant, die nicht nur als ausreichende Anlaufstrecke zum Sprung in den Pool dient, sondern auch genügend Platz zum Federballspiel bietet. Zur Linken wird sie von einem üppigen Staudenbeet gesäumt, wobei drei Olivenbäume die weiße Garagenwand verdecken. Zum mediterranen Gartenflair passend, findet sich zur Rechten eine alte Efeuhecke, die durch drei Cortenstahlwände im Wechsel mit Säulenzypressen und Hortensien zu einem räumlichen Kunstwerk avanciert. Abgegrenzt wird das Grundstück durch weiße Mauerscheiben mit einer Toranlage zur Straße hin. Damit die Eingangssituation nicht störend wirkt und um eine einheitliche Raumoptik zu schaffen, wurden die Mauerscheiben zueinander versetzt. Hier findet sich auch der Zugang zum eigens konstruierten Gartenhaus. Eine automatische Bewässerungsanlage und ein Automover erleichtern die Pflege des Gartenreichs und lassen es in einem immerwährend gepflegten Zustand erscheinen. Gartenwerk schuf eine grüne Insel, die sowohl Freizeitvergnügen als auch Entspannung Zuhause bietet und Urlaub für die ganze Familie im eigenen Reich möglich macht.

www.gartenwerk-duesseldorf.de



SVEN SCHUMACHER

Dipl.-Ing. Fh, Gründer & Inhaber
Gartenwerk sander.schumacher.

AUSFÜHRUNG/PLANUNG Gartenwerk sander.schumacher., Düsseldorf

METALLBAU Martin Blau und Sohn, Haan

GARTENBELEUCHTUNG lichtundcreatives, Hilden



GARTENARCHITEKTUR

FEUER UND FLAMME IM GRÜNEN

Fotos: Gärtner von Eden



**Auf einem Grundstück,
das rückwärtig ans freie Feld grenzt,
gelang es Grütters Gärtner von Eden,
einen Freiraum als perfekte
Mischung aus Modernität und
Naturnähe anzulegen.**

Steht man vor dem Einfamilienhaus mit Klinkerfassade, lässt nichts die Weite erahnen, die sich dahinter erstreckt. Einseitig angebaut, sieht hier alles nach ganz normalem Wohnviertel aus. Doch gleich hinter der Häuserzeile öffnet sich der Blick in die Landschaft. Grundstücke von beachtlicher Tiefe grenzen rückwärtig an ein Feld. In der Ferne fangen Baumgruppen, das eine oder andere Gehöft und ein großer See den Blick ab. In dieser Idylle hat die Firma Grütters Gärtner von Eden ein Kleinod geschaffen, in dem sich die ganze Familie wohlfühlt und das üppig gärtnerisch angelegte Flächen ganz sanft und harmonisch allmählich in die Landschaft übergehen lässt.

Unmittelbar am modernen Haus entstand eine großzügige Terrasse aus großformatigen geflammten Blausteinplatten – geradlinig-architektonisch und dennoch dank der Zeichnung der Oberfläche kein bisschen nüchtern. Das lässt den Bodenbelag, auch auf großen Flächen, herrlich lebendig und belebt aussehen. Grütters setzte die Blausteinplatten auch für die Begrenzung des die Terrasse einfassenden Hochbeets ein, wodurch ein angenehm ruhiges Gesamtbild entstand. Dank einer Holzauflage kann das Hochbeet auch als Sitzbank dienen. Das erweitert die Nutzungsmöglichkeiten der Terrasse und bringt zusätzliche Gemütlichkeit. ▶



WO GARTEN UND
LANDSCHAFT VERSCHMELZEN





Vor der Terrasse erstreckt sich eine weite Rasenfläche, auf der einen Seite gesäumt von sanft geschwungenen und üppig bepflanzten Beeten, auf der anderen von einem Weg aus kleinformatigem Betonsteinpflaster, der zu einem schlichten Gartenhaus mit überdachtem Freisitz führt. Wo heute noch ein umfangreiches Holzlager ist, soll in Zukunft ein weiterer Sitzplatz für die etwas kühleren Stunden des Jahres entstehen. Die Voraussetzungen dafür sind auf jeden Fall bereits vorhanden.

Highlight des Gartens ist in Verlängerung der Terrasse ein großzügiger Feuerplatz. Aber wegen der geschwungenen Linienführung der Beete ist dieser von dort aus kaum auszumachen. Diesen legte der Gartengestalter im Stil eines Senkgartens an. Mit seinem kreisrunden Grundriss und den nur grob behauenen Grauwackeblöcken, die ihn einfassen, wirkt er sehr naturnah. Die Grauwackeblöcke gleichen zudem den Höhenunterschied zum umgebenden Garten aus und dienen als Sitzgelegenheiten. Den Bodenbelag bildet lockerer Basaltplitt. Das Feuer findet seinen Platz in einer Mulde, eingefasst mit Gletscherkies. Auch das sieht vollkommen natürlich aus, sodass man sich hier beim Feuermachen fühlen kann wie im Pfadfinderlager oder am Strand. Die Bepflanzung rund um den Feuerplatz ist so üppig, dass die Grenzen zwischen Beet und Sitzquadraten verwischen, was der Anlage noch eine weitere Portion Naturnähe verleiht. ▶



Scheinbar endet der Garten gleich hinter dem Feuerplatz. Das suggeriert zumindest der Staketenzaun, der sich daneben quer über das Grundstück erstreckt. Allerdings wird er von der reichen Bepflanzung fast vollkommen verdeckt. Vom Haus aus betrachtet ergibt sich so ein wunderbar geschlossenes Gartenbild. Doch ein Gutteil des Gartens befindet sich tatsächlich hinter diesem Zaun. Hier weitet sich das Grundstück noch einmal nach links und bietet Platz für einen naturnahen Sandspielbereich, eine große Rasenfläche und einen weiteren gemütlichen Sitzplatz, von dem aus man entspannt dem Nachwuchs beim Buddeln zuschauen und gleichzeitig den Blick in die offene Landschaft genießen kann. In diesem Gartenteil verzichteten die Gartengestalter bewusst auf allzu viel gärtnerische Gestaltung und sorgten so dafür, dass der Übergang von der gestalteten in die freie Natur fast unmerklich und vollkommen harmonisch gelingt.

Wie die Linienführung wird auch die Bepflanzung naturnäher, je weiter man sich vom Haus entfernt: Auf Hortensien, Amberbaumspaliere für den Sichtschutz und Lampenputzergras folgen im hinteren Gartenteil Sonnenhut, Storchschnabel und schließlich allerlei Kräuter.

www.gruetters-gruen.de

PLANUNG/AUSFÜHRUNG Grütters Gärtner von Eden



ERIK PETERS
Gartengestalter



*DEN BLICK IN DIE
LANDSCHAFT GENIESSEN*





Um den Lebensraum der Familie nach außen zu erweitern, schuf das Team von Richter Garten auf einem steilen Grundstück eine großzügige Terrassenanlage. Vom Callwey Verlag ausgezeichnet, zählt sie zu den 50 schönsten Privatgärten.

Fotos: Eckart Zimmermann



GARTENARCHITEKTUR

HANG ZUR ÄSTHETIK





RÜCKZUGSORT MIT HERRLICHEM AUSBLICK BIS IN DIE EIFEL

Die Herausforderung für die Gartenplaner von Richter Garten bestand in erster Linie darin, die extreme Hanglage des Grundstückes nutzbar zu machen und so der eleganten Stadtvilla im Aachener Süden zu antworten. Dies gelang durch eine intensive Terrassierung des Grundstückes mit senkrecht eingebauten, großformatigen Betonsteinplatten. Die gesamte Freifläche wird durch Treppenanlagen auf beiden Seiten erschlossen, die so einen Rundgang um das Gartenreich erlauben. Die sachliche Anmut der Stadtvilla wird durch die Geradlinigkeit des eleganten anthrazitfarbenen Betonsteins unterstrichen. An der obersten Terrasse beginnt ein Wasserlauf, der die fließende Verbindung bis nach unten schafft und die horizontale Dominanz der Anlage durchbricht.

Mit bodentiefen Fenstern öffnet sich die Wohnebene der Villa zum großzügigen Zimmer im Freien. Durch einen im Boden versteckten Aufzug gelangen die Eigentümer problemlos in die seitlich am Haus angegliederte Garage. Auf der obersten Terrasse entstand eine Rasenfläche mit einem zentral auf die Hausmitte angelegten Lounge-Platz und modernem offenen Pavillon – ein Rückzugsort mit wunderbarem Weitblick über Aachen bis in die Eifel. Ein weiterer Lounge-Bereich direkt an der Hausterrasse erfüllt die Funktion eines raschen, hausnahen Rückzuges. Eingefasst von senkrecht aufgestellten Schieferstelen und mit Ipe belegten Holzdielen, entsteht ein gemütlicher Freiraum mit Blick auf Terrasse und Garten. ▶



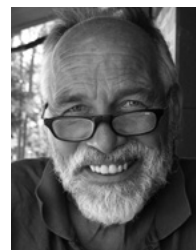


RAFFINIERT IM DETAIL

Die drei großen Glanzmispel Spaliere sorgen für ausreichend Sichtschutz zum Nachbarn und dienen gleichzeitig als Rücken der Anlage. Lavendel, Gräser und Hortensien schaffen es, die Strenge und gewisse Wuchtigkeit der hohen Aufkantung aufzulösen. Eine als Bonsai gezogene Lerche dient als Blickfang und schafft einen spannenden Kontrast zur gegenüberstehenden Hanf-Palme und zum japanischen Ahorn Solitär. Allium und Blauregen setzen interessante Farbakzente. Auch nach der Blütenphase des Alliums bildet es noch einen schönen Kontrast zum Lavendel. Große Eibenheckenriegel grenzen das Grundstück ein und schaffen die gewünschte Privatsphäre. Die insgesamt sehr symmetrische Geste der Planung ist auch in der Pflanzung erkennbar. Das Team von Richter Garten schuf ein Gartenreich für Entspannung mit Hang zu Ästhetik und Schönheit, die mit der Eleganz der Stadtvilla korrespondiert.

www.richter-garten.de

PLANUNG/AUSFÜHRUNG Richter Garten, Geilenkirchen



CHRISTOPH RICHTER
Dipl. Ingenieur







GARTENARCHITEKTUR

VERWUNSCHENES PARADIES

Wenn der Nachwuchs flügge wird, keimt oft der Wunsch nach Veränderung auf. Gartengestalter Peter Sturm, Mitglied der Gärtner von Eden aus Euskirchen, hat den Wandel zum Wohlfühlort perfekt umgesetzt.

Fotos: Gärtner von Eden



*KNISTERNDES
WÄRMENDES FEUER
IST IMMER ETWAS
BESONDERES*



Kinder lieben Gärten. Doch irgendwann sind sie ihrer klassischen Nutzung als Fußballfeld und Schaukelparadies einfach entwachsen. Dann entsteht die Möglichkeit, den Familiengarten noch einmal neu zu interpretieren. Verweilorte mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen und diese in eine vielfältige und üppige Bepflanzung einzubetten – das war der Wunsch der Eltern.

Herzstück des umgestalteten Gartens ist eine großzügige Terrasse, die sich mehrfach in der Tiefe staffelt und mit unterschiedlichen Bodenbelägen vor den teils bodentiefen Fenstern des Hauses erstreckt. Diese baulichen Kniffe und die Tatsache, dass sie von mehreren unterschiedlich langen, jeweils freistehenden Mauerriegeln in Sitzhöhe begrenzt wird, lässt die vergleichsweise große Fläche alles andere als langweilig erscheinen. Hinzu kommt, dass an ihrer tiefsten Stelle auf der Terrasse ein antikes Brunnenbecken mit einem kugelförmigen Quellstein steht. Das mit Japanwaldgras umpflanzte Ensemble, unterbricht die Fläche und ist gleichzeitig optischer und akustischer Be-

zugspunkt, denn das sanft über die Kugel plätschernde Wasser ist Blickfang und meditative Geräuschkulisse gleichermaßen. Nicht nur über die Umpflanzung des Brunnenbeckens hat Peter Sturm – der solche Unikate mit Geschichte seit Jahren sammelt und ihnen in seinen Bauprojekten ein zweites Leben schenkt – die Natur direkt auf die Terrasse geholt. Als Schattenspender dienen hier drei Amberbäume mit schirmförmig erzogenen Kronen. Wie die Terrasse selbst mit ihrem Bodenbelag aus Naturstein, dessen Formate zwischen klassischer Rechteckplatte und Kleinpflaster kunstvoll wechseln, vereinen auch die Mauern, die die Terrasse vom übrigen Garten trennen, Naturnähe und moderne Geradlinigkeit in sich: Ihre Fronten sind mit von Hand behauenen und mit unregelmäßigen Bruchsteinen verkleidet. Ihre Sitzflächen – denn zum Sitzen laden sie mit ihrer Höhe ein – bilden exakt zugeschnittene Basaltlavaplatten. Etwas versteckt und dennoch prominent an der Terrasse platziert entstand, ebenfalls aus regionalem Naturstein, ein fest installierter Grill. ▶



Jenseits der Terrasse erstreckt sich nun ein fast verwunschen wirkendes Pflanzenparadies mit weiteren Aufenthaltsmöglichkeiten. Unter Schatten spendenden Bäumen schaukeln zwei Hängematten sanft im Wind. Etwas weiter hinten legte Peter Sturm einen Feuerplatz an. Dieser ist als Senkgarten konzipiert, liegt also etwas tiefer als der Rest. Das schützt ihn vor dem Wind. Da er mit Natursteinmauern eingefasst ist, hält sich hier in den Abendstunden lange die Sonnenwärme des Tages. Auch hier am Feuerplatz gehen Natürlichkeit und Modernität eine sehr harmonische Verbindung ein: Dank Natursteinmauern und Kleinformatpflaster liefert dieser Ort zum Feuermachen etwas archaisch Rustikales. Das relativiert die moderne Feuerschale aus Stahl, auf deren Rand sich auch noch grillen lässt.

Ganz nach den Wünschen der Gartenbesitzer ist die Bepflanzung dieses Gartens so vielfältig, dass sich rund um das Jahr attraktive Gartenbilder ergeben. Im Bestand vorhandene Obstbäume mit ihrer frühen

Blüte passten da wunderbar ins Konzept und bilden den Auftakt. Im Sommer dominiert mit Storchschnabel der Sorte 'Rozanne' und Katzenminze die Farbe Lila, und im Herbst übernehmen Gräser und die sich wunderbar färbenden Amberbäume. So ist ein Garten mit hoher Aufenthaltsqualität in nahezu jeder Jahreszeit entstanden, in den auch der Nachwuchs immer wieder gern zurückkehrt.

www.gaerten-petersturm.de



PETER STURM

Gartengestalter

PLANUNG/AUSFÜHRUNG Gärten Peter Sturm, Euskirchen

*AUFENTHALTSQUALITÄT
ZU JEDER JAHRESZEIT*

Schieben Sie IHRE IDEEN nicht auf die LANGE BANK. Sondern auf die RICHTIGE.

UNSERE GENOSSENSCHAFTLICHE BERATUNG
FÜR FIRMENKUNDEN.



Wir machen Ihre Ideen möglich.

Sie haben eine Idee? Wir haben die Lösungen, um sie zu realisieren.
Was Sie als Unternehmer meist nicht haben: Zeit zu verlieren.
Deshalb bekommen Sie von uns nicht nur finanzielle Freiräume,
sondern auch schnelle Entscheidungen. Wir beraten Sie individuell
und sprechen mit Ihnen ganz offen darüber, welche Möglichkeiten
Sie haben – und was wir für Ihr Vorhaben tun können.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

DIE BANK, DIE PASST.

 **VR Bank eG**
Bergisch Gladbach-Leverkusen



GARTENARCHITEKTUR

FEURIGES VERGNÜGEN



Fotos: Dennis Savini | Feuerring

Landschaftsarchitekt Soeren von Hoerschelmann liefert in seinem Beitrag brandheiße Tipps & Tricks für Feuer im Garten.



Wenn das Licht samtig wird, die Dunkelheit langsam über den Horizont kriecht und die Hektik des Tages sich legt, ist Zeit für knisternde Flammen. Feuer übt eine tiefe Faszination auf uns aus. Es ist mystisch aufgeladen, gefürchtet, genutzt, uralte und immer wieder neu. Es beruhigt, obwohl es so zerstörerisch sein kann. Wenn sich unsere Blicke im Spiel der lodernnden Flammen verlieren, sehen wir das Zeugnis unserer Menschwerdung: Ohne die Beherrschung des Feuers ist die menschliche Kultur schlichtweg nicht vorstellbar.

Dem Kind, das sein Stockbrot über den Flammen röstet, ist das freilich egal. Es versinkt im Tun und freut sich auf den Augenblick, wenn es mit dem ersten Bissen die knackige Kruste durchbricht, um an das eigentlich noch zu heiße Innere zu gelangen, das doch so verführerisch duftet. Knistern und Flackern schafft eine behagliche Atmosphäre, wenn Freunde bei einem Glas Rotwein am Außenkamin beieinandersitzen. Mit einem umlaufenden Grillblech wird eine Feuerschale noch attraktiver, schließlich spendet sie nicht nur Wärme, Licht und Geborgenheit, sondern erfüllt mit der Zubereitung von Speisen auch noch die eigentliche Funktion. Die Grenzen zur Außenküche sind also fließend.

Feuer ist für groß und klein attraktiv. Ob als Mittelpunkt oder als Begleiter, verleiht es dem Leben im Garten eine festliche Komponente und verbindet im gemeinsamen Erleben.

Die Art, wie Feuer in die Gestaltung des Gartens integriert wird, ist so individuell wie seine Nutzer. Eine Feuerschale hat den Vorteil, dass sie mobil ist – eine Ecke dafür findet sich immer. Das ist praktisch für kleinere Gärten, in denen fest verbaute Feuerplätze die Nutzung zu sehr einschränken würden und darüber hinaus recht kostengünstig. So ist sie die perfekte Ergänzung für das Gartenleben, wenn der Platz ansonsten für anderes gebraucht wird. Dagegen folgt ein fest verbauter Wandkamin, um den herum bequeme Loungemöbel zum kultivierten Chillen einladen, dem Trend des Wohnens im Garten. Hier ist er das zentrale Element, um das herum sich die Gestaltung sortiert. Solch ein Setting spielt preislich in einer ganz anderen Liga, werden hier doch meist hochwertigste Materialien aufwendig verbaut. Es fehlt teilweise nur noch das

Dach, um daraus einen Wohnraum zu machen. Die rustikale Variante dazu ist die fest installierte Feuerstelle hinten im Garten, in der wilden Ecke, meist mit einer Fassung aus Steinen und im Kreis angeordneten Holzstämmen oder Bänken. Ein Stück Abenteuer zuhause. Hier wird sich nicht viel anderes abspielen, dieser Platz ist fest besetzt. Aber auch spektakuläre Gestaltung mit Feuer ist möglich: Versteckte Linien quer durch den Garten, aus denen bei Dunkelheit Gasflammen züngeln, zielen auf den Effekt, auf den Moment der Überraschung. Diesen Aspekt kennen wir freilich bereits aus der Renaissance, hier nur mit moderner Technik ausgeführt.

Sowieso, die Brennstoffe: Holz fällt sicher jedem ein. Gas und Ethanol haben jeweils eigene Eigenschaften, die zum gewünschten Einsatz besser passen. Im Senkgarten eines kleinen Stadtgartens wird man sich mit einer lokalen Feuerstelle, die mit Ethanol betrieben wird, bei den Nachbarn sicher eher Sympathien verschaffen, als mit einem rauchenden Holzfeuer. Ethanol hat außerdem den nicht ganz zu vernachlässigenden Vorteil der relativen Sicherheit: Kein Funkenflug, kontrollierte Brennhöhe und eine feste Fassung versprechen ein Erlebnis ohne böse Überraschungen. Gas und Holzfeuer haben da deutlich mehr Fehlerpotential, weshalb diese Anlagen sorgsam geplant und ausgeführt werden sollten.

Bei aller Kultiviertheit und baulicher Raffinesse bleibt dem Feuer doch seine archaisch-hypnotische Wirkung. Es war da, bevor der Mensch die Idee des Gartens entwickelt hat. Wir holen uns also etwas uraltes in unser direktes Lebensumfeld. Wie zentral seine Bedeutung ist, zeigt sich darin, dass es bereits im antiken Griechenland neben Luft, Erde und Wasser als eines der vier Grundelemente angesehen wurde.

Aber auch ohne diese gedanklichen Überbauten ist Feuer etwas Unmittelbares, direktes, das uns Wärme spendet und eine unvergleichliche Atmosphäre schafft. In welcher Art auch immer: Gezähmtes Feuer macht den Garten noch lebenswerter.

Soeren von Hoerschelmann

www.gaertenvonhoerschelmann.de

K

KOLUMNE

GEMÜTLICHKEIT IM EIGENHEIM



Red Dot-prämierte Feuerstellen und Kaminöfen.

Ein Beitrag von Professor Dr. Peter Zec, Initiator und CEO von Red Dot.



Prasselnd, glühend und flackernd schaffen Kaminöfen sowie Feuerstellen gemütliche Wärme und sorgen für Entspannung. Bei deren Gestaltung orientieren sich Hersteller zunehmend an aktuellen Möbel- sowie Einrichtungstrends. Sie bieten Aufwärmstellen mit schlichtem Design, die sich harmonisch in den Garten oder das Wohnzimmer integrieren. Im Red Dot Award: Product Design 2020 wurden fünf Wärmespender mit dem Red Dot ausgezeichnet, die allesamt durch ausgesprochene Ästhetik überzeugen. Darüber hinaus sind sie erstklassig in der Bedienung.

Wärme im Garten oder auf dem Balkon

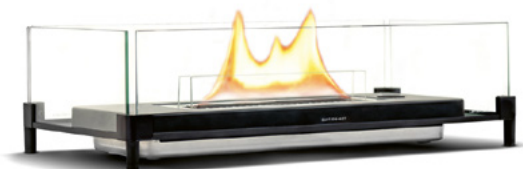
Sicher, sauber und nachhaltig – das charakterisiert die freistehende, tragbare Tischfeuerstelle „Lovinflame Tabletop Fire Pit 240“ des taiwanesischen Herstellers „Lovinflame“. Dank des firmeneigenen, ethanolfreien Brennstoffes, der Risiken beim Aufklackern minimiert, beschert sie ein sauberes, rauch- und geruchloses Flammenspiel auf dem Balkon, im Garten oder im Haus. Durch die abgewinkelten Glaseinsätze wird der Luftstrom stabilisiert, die Ästhetik des Feuers verbessert und die Wärme abgeleitet. Die Brenndauer ist mit 2.000 Stunden außergewöhnlich hoch.

HASE KAMINOFENBAU

← Padua 160

LOVINFLAME

Tabletop Fire Pit 240 ↓ | Passion Glass Candle →



Das Unternehmen überzeugte die Red Dot Jury mit einem weiteren Produkt: Die Kerze „Lovinflame Passion Glass Candle“ begeistert ebenso mit der Schönheit ihres Flammenspiels. Sie verwendet den gleichen, umweltfreundlichen Brennstoff wie die Tischfeuerstelle. Dadurch, dass dieser sich nur oberhalb eines Flammpunktes von 104 Grad Celsius entzündet, wird die Gefahr eines Brandes, sollte die Kerze versehentlich umkippen, verringert. Ein Selbstkühlungssystem stellt zusätzlich die nötige Luftzirkulation sicher.

Kaminöfen für kalte Tage

Gleichermaßen minimalistisch wie die Produkte von Lovinflame präsentieren sich die im Red Dot Award 2020 ausgezeichneten Kaminöfen. So überzeugte der Wärmespender „Padua 160“ des deutschen Herstellers „HASE Kaminofenbau“ die Designexperten mit seiner großzügigen, durchdachten Bauweise und dem Einsatz ausgewählter Materialien: Die Schiebetür des Kamins lässt sich komfortabel nach oben öffnen. Das darunter liegende Regalsystem bietet genügend Platz für den Holzvorrat, eignet sich jedoch auch für seitliche Anschlüsse an den Schornsteinzug. Der Ofen ist mit handgefertigter Keramik in edlen Texturen ausgestattet. ▶





SCHIEDEL
KINGFIRE GAS

Genauso stimmig kommt das Ofensystem „KING-FIRE GAS“ daher, welches von dem österreichischen Unternehmen „Schiedel“ hergestellt wird und von Phoenix Design aus Deutschland gestaltet wurde. Es eignet sich für Neubauten mit Gasanschluss. Sein Kamineinsatz ist direkt in den Schornstein integriert und kann platzsparend installiert werden. Erhältlich in drei verschiedenen Looks, passt sich das Gestaltungskonzept an die individuellen Bedürfnisse der Kunden an. Das System lässt sich über eine Smartphone-App steuern, wodurch eine flexible Einstellung der Heizleistung gewährleistet ist.

MINIMALISTISCHE WÄRMESPENDER

Auch der Kaminofen „Contura 800“ des schwedischen Herstellers „Contura“ überzeugt mit mehreren Neuentwicklungen. Die innovative Bauweise des Feuerraums, beispielsweise, sorgt für eine erhöhte Heizleistung. Die patentierte, automatische Startfunktion erleichtert darüber hinaus den Anheizprozess und sorgt schnell für ein angenehmes Flammenbild. Die Booster-Funktion entfacht die Glut erneut, sollte das Feuer erlöschen. Die Griffe fügen sich ideal in das elegante, filigrane Design des Ofens ein und lassen sich darüber hinaus besonders leicht bedienen. Gestaltet wurde das Produkt von Myra Industriell Design aus Schweden.



CONTURA
Contura 800

EINREICHUNG ZUM WETTBEWERB AB 12. OKTOBER MÖGLICH.

Vom 12. Oktober 2020 bis 19. Februar 2021 sind Designer und Hersteller eingeladen, ihre besten Produkte zum Red Dot Award: Product Design 2021 anzumelden. Von Feuerstellen über Möbel bis hin zu Robotertechnik und Nutzfahrzeugen – Produkte aller Art können eingereicht werden. www.red-dot.de/pd



reddot

NEU



ERST RAUM.DE

Das neue Immobilienportal
für die Region Köln/Bonn

- Viele Immobilien bei uns zuerst
- Privat und gewerblich
- Auch als App



ErstRaum.de

Das Immobilienportal
für die Region Köln/Bonn

powered by



KSK-Immobilien

Der Immobilienmakler der Kreissparkasse Köln



LEBENSART

GENUSS MIT TIEFGANG

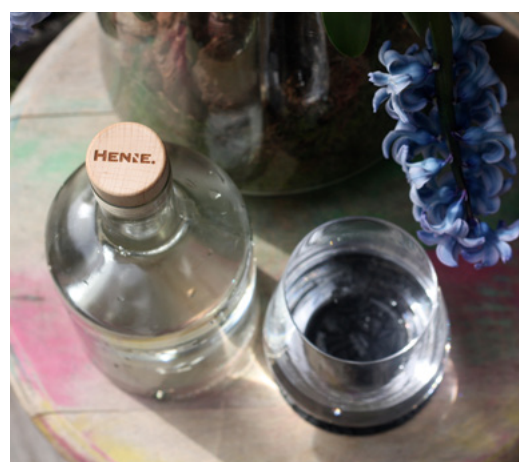
Fotos: HENNE.Weinbar.Restaurant

**In den Hauptrollen: Tapas & Wein.
Mit diesem Dreamteam und nicht zuletzt
durch Hendrik Olfens Können, avancierte
die Henne Weinbar zum beliebten
Genuss-Spot in der Kölner City.**

*HENDRIK OLFEN
KLEINE BISSEN,
DIE GROSSE
FREUDE SCHENKEN*

Henne ist nicht nur sein Spitzname. Henne steht vor allem für wahren Genuss. Ob bei der Traube Tonbach in Baiersbronn oder im Hotel Wasserturm bei Hans Horberth – Hendrik „Henne“ Olfen hat das Einmaleins des Kochens in renommierten Häusern gelernt und präsentierte seine Geschmacksoffensive nach zwei Jahren internationaler Arbeit 2018 am eignen Herd in der Rheinmetropole. „Köln ist eine Millionenstadt mit Dorfgefühl – das habe ich schon immer gemocht. Somit war klar, dass ich hier mein erstes Restaurant eröffnen würde.“ Als begeisterter Koch und Esser nutzte er die gesammelte Erfahrung, um seinen Küchenstil zu perfektionieren – sowohl für den versierten Gourmand als auch für den unkomplizierten Genießer. Die Henne Weinbar auf der Pfeilstraße im Herzen Kölns sorgt für entspannte Wohlfühlmomente jeden Alters.

Austern mit Petersilienstielen und Johannisbeer-essig; Bergischer Stör in Gin gebeizt mit marinierter Gurke und Brokkoli; Nordseekrabben mit Sauerteig Brioche, Dillcrème und Roscoff-Zwiebeln; Katsu Sando, japanisches Sandwich mit krossem Tofu und Sojamayo – auf den Tisch kommen kleine Gerichte ohne feste Größen. Ähnlich wie in spanischen Restaurants soll der Gast jederzeit die Karte rauf und runter ordern können und nach Lust und Laune nachbestellen, einfach hintereinander weg als großes Menü genießen oder mit Freunden teilen. Beste Zutaten stehen dabei im Vordergrund. „Man kann nach dem Shoppen auf ein Glas Champagner mit kleinem Gericht vorbeikommen oder mit einer Gruppe von Freunden einen ausschweifenden Abend mit Essen und Wein bei uns verbringen.“ Geselligkeit garantiert! „Es gibt keine Regeln. Wir freuen uns einfach, unseren Gästen den Tisch mit kleinen, leckeren Sachen voll zu machen.“ Mittags gibt's ein legeres Lunch für private und geschäftliche Essen. Abends folgt ein urbanes Publikum dem Ruf der Genusswerkstatt. Im Sommer kann man auch ▶





im lauschigen Innenhof seinen Leckereien fröhnen. Von hier aus hat man übrigens auch einen guten Blick in die offene Küche. Das Restaurant ist schlicht und modern eingerichtet. Vieles hat der Gastgeber aus dem Bestand des ehemaligen Bistro Spitz übernommen. Neben dem Interiordesign durch den Innenarchitekten Hubertus Freund hat Hendrik Olfen sich selbst um die Tischkultur gekümmert.

„Es lebe die Freiheit! Es lebe der Wein!“, sagte schon Johann Wolfgang von Goethe. Bei der Henne Weinbar genießt man besondere Freiheit bei der Wahl von guten Tropfen und Sommelier Fabrice Thumm hat für die Weinkonzepte bereits einige Preise einheimen können. Die Idee ist, bei allen Rebsorten



drei Weintypen anzubieten: Crowdpleaser – von leicht bis komplex, unkompliziert für jeden Weingenießer erkennbar guter Wein. Freakshow – das sind außergewöhnliche Weine von echten Typen, die das ein oder andere anders machen. Icon – ist Rebsaft, den man schon immer einmal getrunken haben wollte. „Gerade bei sehr hochwertigen Flaschenweinen sind uns faire Preise wichtig“, denn die Henne Weinbar bietet auch Exzellentes im offenen Ausschank.

Ob Einsteiger, Weinliebhaber oder einfach Fan von gutem Geschmack – in der Pfeilstraße bei Henne entdecken Sie alles, was purer Genuss zu bieten hat. Und vor allem: Einen kulinarischer Spannungsbogen der Extraklasse.

www.henne-weinbar.de

„ES LEBE DIE FREIHEIT!
ES LEBE DER WEIN!“
JOHANN WOLFGANG VON GOETHE





LEBENSART



WAS DAS
HERZ BEGEHRT

Zuhören

Wir haben ein offenes Ohr.
Für Sie. Für Ihre Bedürfnisse.
Und für die Ziele Ihres Unternehmens.

DORNBACH GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

BERGISCH GLADBACH
Am Stadion (GL-Center) 18 - 24
51465 Bergisch Gladbach
FON +49.(0)2202. 93617.0
FAX +49.(0)2202. 93617.99
MAIL gl@dornbach-koeln.de

KÖLN
Stolberger Straße 200
50933 Köln
FON +49.(0)221. 50089.0
FAX +49.(0)221. 50089.50
MAIL koeln@dornbach-koeln.de

www.dornbach.de

DORNBACH 

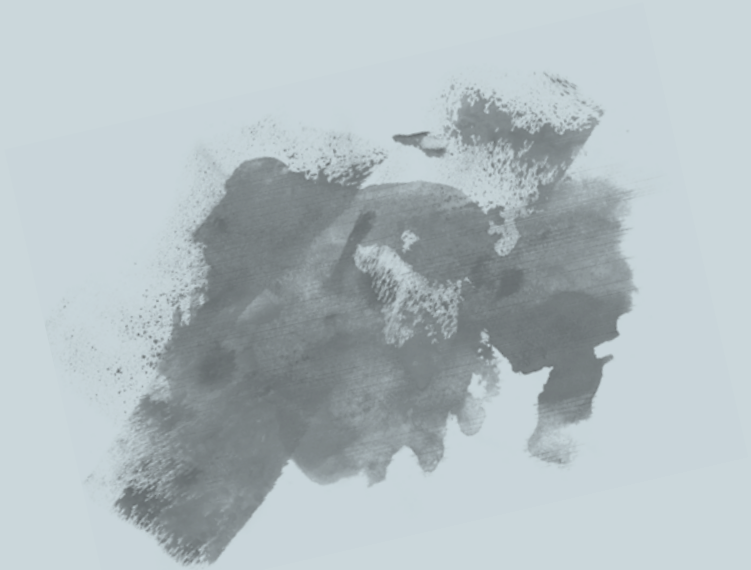






LEBENSART

DAS GEFÜHL FÜR ZEIT



**Die Künstlerin Johanna Bath
bringt emotionale und nostalgische Komponenten
auf die Leinwand, die mit der Vergänglichkeit
in Verbindung stehen. Dabei werden ihre Werke
für immer ganz besonders sein.**

Fotos: Rüdiger Guhl, Johanna Bath



„**K**unst ist dazu da, den Staub des Alltags von der Seele zu waschen“, erklärte einst Pablo Picasso. Für Johanna Bath ist der gesamte Malprozess wie ein Spiel. „Ich weiß nie, wie das fertige Werk aussehen wird“, erzählt die Künstlerin. „Mit dem ersten Strich, der ersten Farbpfütze auf einer bis dahin unberührten Fläche, habe ich plötzlich ein Problem geschaffen, welches es zu lösen gilt.“ Die besten Bilder sind die, in denen sie sich selbst völlig verliert. „Ich kann kaum sagen, wie ich sie gemalt habe oder warum – der ganze Prozess ist fast wie eine spirituelle Erfahrung.“

Johanna Bath ist im westfälischen Warendorf geboren, macht nach dem Abitur eine Ausbildung zu Illustratorin an der Bildkunst Akademie Hamburg und studiert im Anschluss an der Hochschule für Angewandte Wissenschaft Design mit Schwerpunkt Illustration in Hamburg. Inzwischen entstehen Bilder, denen keine Skizze zugrunde liegt, sondern nur eine vage Idee, die sich formal und ästhetisch intuitiv entwickelt. Es sind Werke, die von Übermalungen und Fehlern leben, einem ständigen Änderungsprozess unterliegen, „die sich allerdings in ihrer Bedeutung meiner Kontrolle entziehen.“ Erst im Dialog mit dem Betrachter entfalten die Gemälde ihren Sinn, entwickeln eine Eigendynamik und werden zum eigenständigen Ding. „Zwischen Bild und Betrachter soll eine Verbindung entstehen. Ein Raum, der sich mit Handlung, Emotion und Sinn füllt. Ein echtes Zwiegespräch.“ Nach dem Diplom arbeitet Johanna Bath zunächst in Hamburg in verschiedenen Bereichen der Kreativbranche, wie Verlage und Galerien, bevor sie 2009 zurück in die geographische Heimat zieht. Niedrige Ateliermieten und eine rasche Einbindung ins lokale kulturelle Netzwerk ermöglichen ihr den Einstieg als Künstlerin. Anfangs fertigt die ▶



LEBENSART



*„DAS GEHEIMNIS DER KUNST LIEGT DARIN,
DASS MAN NICHT SUCHT, SONDERN FINDET“*

PABLO PICASSO

STILLE UND INTIMITÄT ENTSTEHT ZWISCHEN BILD UND BETRACHTER

Malerin vor allem Auftragsarbeiten für Privatleute an und leitet Schulprojekte. Nach und nach verschiebt sich der Fokus auf die eigenen Arbeiten. Stadthausgalerie und Gustav-Lübke-Museum Hamm, Raum für zeitgenössische Kunst Gladbeck, Hotel Traube Tonbach Baiersbronn, UFAM Ruhr Essen, Schlosshotel Monrepos Ludwigsburg – regional und überregional werden die Werke von Johanna Bath mehrfach in Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt.

2017 wird sie von der Online Plattform Saatchiart, der größten internationalen Adresse für Kunst im Netz, in der Kategorie „One to watch“ vorgestellt, wodurch ihre Bilder auch bei internationalen Sammlern Aufmerksamkeit und Anerkennung finden. Es folgen im März 2019 eine Einzelausstellung in der Part2Gallery in Düsseldorf und die Teilnahme an der Kunstmesse „the Other Art Fair“ in Brooklyn/New York im November 2019. Für dieses Jahr ist eine Ausstellung in Oslo, Norwegen geplant. „In meinen Arbeiten erforsche ich das

Konstrukt der Zeit und suche Möglichkeiten, dieses abstrakte, unsichtbare Phänomen greifbar und zugänglich zu machen, vor allem für mich selbst. Dabei interessieren mich besonders die emotionalen und nostalgischen Komponenten, welche mit Zeit und Vergänglichkeit in Verbindung stehen. Eine Atmosphäre der Stille und Intimität zwischen Bild und Betrachter ist mir ebenso wichtig wie eine spielerische, teils konkrete, teils abstrakte Bildsprache, die Raum für eine individuelle Deutung lässt. „Das Gefühl für Zeit“ auf einer Leinwand einzufangen, das ist mein Antrieb.“ Oft wird ein Künstler gefragt, wie er dieses oder jenes Werk geschaffen hat. Die Künstlerin Johanna Bath hat vielleicht eine Antwort. „Ganz erklären, was ich da mache, kann ich nicht – wahrscheinlich macht das auch den Zauber aus. Ich liebe die Malerei für ihre unbegrenzten Möglichkeiten, Realitäten zu schaffen und tariere diese immer wieder auf der Leinwand aus. Abstrakte, gestische Malerei begeistert mich ebenso wie realistische, ▶





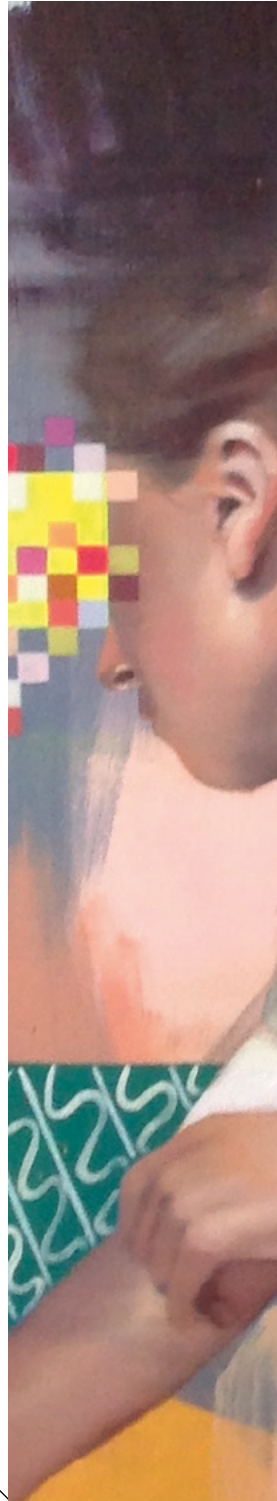
EINE IDEE, DIE SICH ÄSTHETISCH INTUITIV ENTWICKELT

naturalistische Bildanteile und grafische, strenge Elemente. Ich improvisiere gerne, verknüpfe unterschiedliche Stile miteinander, lasse Abschnitte grob sowie unvollkommen und kombiniere widersprüchliche Elemente. Ich beginne meine Bilder mit diesem Funken der Inspiration, wie beispielsweise einem interessanten Gesicht, einer ästhetischen Farbkombination oder einem Objekt, das mir gefällt. Der viel zitierte ‚Musenkuss‘ oder ‚der kreative Funke‘ ist dieser tief empfundene Drang, etwas malen zu müssen. Die Inspiration dazu umgibt einen tagtäglich, man muss nur seine Sinne so geschärft haben, dass man offen und zugänglich für die Impulse ist. Ich denke, ich produziere gute Arbeit, wenn ich mich in einem Zustand des viel zitierten ‚flows‘ befinde, wenn ich mich in den Pinselstrichen und Farben verliere und nicht hinterfrage, wieso ich was male. Denn zu viel Nachdenken ruiniert meist das Bild.“

Die wunderbaren Arbeiten von Johanna Bath werden an Sammler im In- und Ausland verkauft.

www.johannabath.de

www.saatchiart.com/Johanna_Bath



DER FUNKE DER INSPIRATION







LEBENSART

HEISSES TEIL DES WOHLFÜHL ENSEMBLES

Zelebrieren der Privatsphäre, Rückzug als Freizeitgestaltung – Cocooning ist die neue Philosophie in der Kaminwelt. Entsprechend müssen Raum, Ambiente und Atmosphäre die Stimmung vollständig aufnehmen und widerspiegeln. Christian Engel von Kaminbau Engel spricht über den Kamin-Trend.

Fotos: Kaminbau Engel



FAMILIE ENGEL KONZIPIERT GANZHEITLICHE GEMÜTLICHKEIT

Er ist kein unabhängiger Bereich des Raumes und er steht nicht für sich allein. Der Kamin ist Bestandteil seiner Umwelt. Seine Form und seine Optik sollten sich harmonisch in die Einrichtung einfügen. Wärme und Knistern sind weitere Puzzlestücke für die perfekte Wohlfühlatmosphäre.

Um eine magische Kaminstimmung zu schaffen, muss alles stimmen – jeder Akteur im Raum muss perfekt besetzt sein. Dazu gehören beim Kamin nicht nur die wohlgewählte Form und Dimension, der passende Zuschnitt, die Farbgebung und die Struktur der Oberfläche. Auch Geräusche, Gerüche und Wärmegrad sollten den konstanten Anforderungen entsprechen und sich flexibel der Situation anpassen lassen.

Ein entsprechender Trend ist der Gaskamin. Er ist nicht nur ein optisches und atmosphärisches Highlight: Er meistert unkompliziert jede innenarchitektonische Herausforderung und lässt sich auch während seiner Inbetriebnahme auf den perfekten Moment abstimmen. Per Knopfdruck oder App lassen sich Flammenintensität, Wärmeleistung und Flammenbild je nach Stimmung steuern – selbst der Funkenflug ist frei wählbar. Freilich ist die Optik der Grundpfeiler der Ganzheitlichkeit. Deshalb geht der Trend dazu, den Kamin bereits beim Einbau in die Einrichtung zu integrieren, etwa als Teil einer Wohnzimmerwand. Aber auch die Technik trägt zum großen Ganzen bei. Einen besonderen Beitrag leisten Öfen, die sich in ein Smart Home einbinden lassen.

Generell geht die Liebe zur Ganzheitlichkeit mit der Nachhaltigkeit einher. Bevorzugt werden intelligente, umweltfreundliche Geräte, die sauber verbrennen und die Wärme langsam und gleichmäßig an die Umgebung abgeben. Bei genauer Betrachtung lässt sich der Trend zur Ganzheitlichkeit als eine Ausprägung höheren Qualitätsbewusstseins deuten. Der moderne Genießer möchte mehr als nur ein schönes Gerät, das stylish brennt. Er möchte einen Kamin, der sich als Teil des Zuhauses darstellt, sich optisch und technisch in die Umgebung integriert, der nachhaltig und umweltbewusst ist und sich intelligent und flexibel auf wandelbare Bedürfnisse einstellen kann. Das wichtigste ist allerdings, sich den perfekten Profi an seiner Seite auszusuchen, um Wärme in seiner schönsten Form sowohl in Ästhetik als auch in Nachhaltigkeit zu erhalten. Außerdem kann der Profi mit Erfahrung beraten und die Planung umsetzen.

www.kaminbau-engel.de



LEBENSART



Urlaub zu Hause



Jetzt auch online
bestellen und liefern
lassen oder abholen!
www.giardino.de



casando

Jetzt auch online bestellen und
liefern lassen oder abholen!
www.casando.de

Gartenmöbel
Sonnenschirme
Grills
Terrassendielen



auf 6.000 m²
Ausstellungsfläche



Innentüren
Parkett - Laminatböden
elastisches Vollvinyl
Designböden

Schmiedeweg 1 - 51789 Lindlar - Telefon 02266 4735-0
Mo-Fr 8:30-18:30 Uhr - Sa 8:30-14:00 Uhr

Ob Grillparty oder Zubereitung zum Festtagsessen mit family & friends – bei dem besonderen Highlight an frostigen Tagen werden die Gäste nicht schlecht staunen. Fest versprochen!

Bei eisigen Temperaturen gemütlich draußen sitzen, sich am heißen Grill wärmen und dabei abwechslungsreiche Gerichte zubereiten und genießen – Wintergrillen im Freien ist das Highlight zur kalten Jahreszeit. Und mit ein paar Tipps wird jeder zum echten Wintergrill-Profi. „Grundsätzlich empfiehlt es sich, eher größere Fleischstücke zu grillen“, erklärt Bart Mus, Chef-Grillmeister der Weber Grillakademie. „Zum einen kühlen sie nicht so schnell aus. Zum anderen kann man die Zeit, während das Fleisch auf dem Grill gart, entspannt mit seinen Gästen genießen. Wenn das Grillgut dann gar ist, packt man es am besten zunächst in Backfolie und anschließend in Alufolie ein, um es in Ruhe nachgaren zu lassen und warmzuhalten.“ Hier helfen auch vorgewärmte Schüsseln und Teller, dass Fleisch und Beilagen nicht so schnell kalt werden. Wichtig ist – und das gilt für alle Grills – den Deckel so selten wie möglich zu öffnen, damit die Hitze nicht entweicht, sondern im Inneren verbleiben kann. Durch die niedrigere Luftfeuchtigkeit glühen Holzkohle und Briketts übrigens im Winter deutlich länger – und ermöglichen so besonders ausgedehnte Grillabende.

Gute Vorbereitung ist das A und O

Wichtig ist für das Grill-Event genügend Zeit einzuplanen. Denn bei Minusgraden kann das Vorheizen oder auch das Garen der Gerichte ein bisschen länger dauern. Gerade im Winter schmecken deftige Gerichte wie Braten, Truthahn, Hähnchen oder geräuchertes Fischfilet vom Zedernholzbrett besonders gut. Der Grill sollte an einem windgeschützten Ort aufgestellt werden, um die Kälteeinwirkung von außen möglichst gering zu halten. Tipp: Stellen Sie den Anzündkamin mit der durchglühenden Kohle direkt auf den Kohlerost. So wird der Kessel gleich mitgewärmt und ein zu schneller Temperaturwechsel wird vermieden. ▶





LEBENSART

HEISSGELIEBTES WINTERGRILLEN

Fotos: Weber



RÄUCHERN – DAS SPECIAL-HIGHLIGHT

Aromatischer Rauch und langsames Garen verleihen Fisch, Fleisch und Gemüse eine feine Note. Unterschiedliche Räucherutensilien sorgen zudem für Abwechslung bei der Zubereitung: Zarte Fischfilets beispielsweise erhalten eingerollt in dünne Wood Wraps ein würziges Aroma. Alternativ kann man Fisch oder Fleisch auch auf einem zuvor gewässerten Räucherbrett auf den Rost legen. Der Rauch, der sich durch die Hitze ausbreitet, verleiht dem Grillgut einen ganz besonderen Geschmack. Man kann auch ganz klassisch große Holzstücke, sogenannte Wood Chunks, unter die Kohle mischen und damit das Grillgut räuchern.

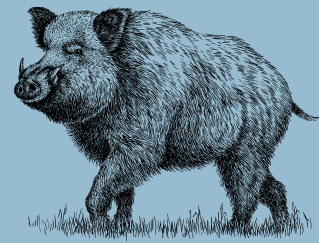
Equipment, Inspiration und Kurse für kalte Tage

Die Firma Weber beispielsweise liefert praktisches Zubehör zum Wintergrillen: Das Grilllicht beleuchtet den gesamten Rost und sorgt so für den perfekten Überblick im Dunkeln. Für alle, die lieber ihre Gäste drinnen bewirten möchten und nicht ständig draußen kontrollieren wollen wie weit das Grillgut ist, liefert Weber ein Digitalthermometer mit Timerfunktion. Es meldet sich, sobald die gewünschte Kerntemperatur erreicht ist. Von süßen Dampfnudeln über deftige Eintöpfe oder Mini-Pfannkuchen bis hin zum Glühwein – das Weber Gourmet-BBQ-System (GBS)



sorgt für kulinarische Abwechslung am Grill. Weihnachtsgans, Braten und Ente gelingen übrigens mit einem Drehspieß ganz leicht. Inspiration liefert „Weber's Wintergrillen“ aus dem Verlag Gräfe + Unzer mit Rezepten für die Festtage. Genau der richtige Ort, um seine Grillkünste zu erweitern ist die Weber Grillakademie. Hier bereiten die Teilnehmer unter professioneller Anleitung beim Kurs „Wintergrillen“ ein ganzes Menü auf dem Grill zu und erhalten praktische Tipps und Rezepte. Deutschlandweit gibt es aktuell Grillakademien an 35 Standorten.

www.weber.com | www.weber-grillakademie.com

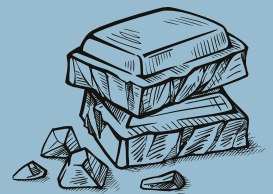


Wildschweingulasch mit Cranberrys und Schokolade

Für 4 Personen

INFO

Vorbereitungsdauer: 30 Min.
 Grilledauer: 2-2,5 Std.
 Grillmethode: indirekte mittlere Hitze (180-200 °C)
 Empfohlenes Zubehör:
 Weber BBQ Keramik Kasserolle



ZUTATEN

250 g Zwiebeln
 250 g kleine Champignons
 2 Karotten
 5 EL neutrales Öl
 1 EL Tomatenmark 3 fach
 750 g Wildschweingulasch
 Salz, Pfeffer, Zucker
 1 gestrichener EL Mehl
 1/2 l Rotwein
 1 Lorbeerblatt
 60 g getrocknete Cranberrys
 30 g Zartbitterschokolade mind. 70%
 Vanillinzucker

ZUBEREITUNG

1. Zwiebeln schälen und längs halbieren. Champignons putzen und mit Küchenpapier abreiben. Karotten schälen, waschen und klein würfeln. Schokolade grob hacken
2. Grill mit der Kasserolle für direkte Hitze (200°) vorheizen.
3. 2 EL Öl in der Kasserolle erhitzen, Fleisch darin portionsweise braun anbraten, dann mit Salz und Pfeffer würzen und herausnehmen.
4. 2 EL Öl im Topf erhitzen, Pilze darin anbraten, herausnehmen.
5. Zwiebeln und Möhren im restlichen Bratfett andünsten, mit Salz und Pfeffer würzen, das Fleisch und Tomatenmark dazu geben, Mehl darüber stäuben und 1-2 Minuten anschwitzen lassen.
6. Mit Wein ablöschen und Lorbeer zufügen.
7. Das Gulasch zugedeckt ca. 1 1/2 Stunden schmoren lassen.
8. Cranberrys dazugeben und weitere 20 Minuten schmoren lassen.
9. Gehackte Schokolade, im Gulasch schmelzen, Champignons zugeben und erhitzen und das Ganze mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Tipp

Dazu passen Graubrot, Semmelknödel oder Röstitaler.



ARCHITURA®

02 20 | 4. Jahrgang

Copyright: © Aufwind GmbH

Für Nachdruck ist die Einwilligung des Herausgebers erforderlich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Einsendungen aller Art übernimmt der Verlag keine Haftung.

Architura erscheint in der Region Köln/Bonn und Hamburg halbjährlich. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1. vom 01.04.2017. Architura wird ausgelegt. Gerichtsstand: Bergisch Gladbach, HRB 90676 Köln

WWW.ARCHITURA.DE

HERAUSGEBER

Verlag: Aufwind GmbH, Schloßstraße 86, 51429 Bergisch Gladbach

Geschäftsführung: Thomas Hartmann, Dr. Oliver Schillings

Service Telefon: T 02204 98799-32

Redaktion: T 02204 98799-30, kontakt@architura.de

Anzeigen: T 02204 98799-33, kontakt@architura.de

REDAKTION

Chefredakteurin: Birgit Franke, V.i.S.d.P.

Redaktion: Thomas Hartmann, Dr. Oliver Schillings
T 0163 1600943, birgit.franke@architura.de

Lektorat: Michael Hatemo, Vivian Block

Verantwortlich für Anzeigen: Dr. Oliver Schillings

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Art Direction: Thomas Hartmann

Gestaltung und Bildredaktion: Anja Niemczyk

PRODUKTION

Druck: Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach

Auflage: 10.000 Exemplare



MEDIENPARTNER

ARCHITURA ist offizieller Medienpartner des Red Dot Design Award.

Seit über 100 Jahren

TEIL IHRER SCHÖNSTEN MOMENTE

Genießen Sie unbeschwert das Draußen. Wir kümmern uns derweil um das Drinnen – und versorgen Ihr Zuhause zuverlässig mit Strom, Wasser und Wärme. Seit mehr als 100 Jahren sind wir rund um die Uhr für Sie im Einsatz, damit sich jeder in der Region so wohl fühlt wie wir.

BELKAW
Im Herzen bergisch.

PARADIESISCH STEIN FÜR STEIN

Machen Sie Ihren Garten zum Paradies mit den hochwertigen Natur- und Betonsteinen von METTEN. Veredelt mit dem einzigartigen CleanTop®-Schutz gegen Verschmutzung und Verwitterung. Vielfältige Farben und Formate. Vom Landhaus-Stil bis zum Purismus. Wir machen Ihre Gartenträume wahr. Lassen Sie sich inspirieren auf [metten.de](https://www.metten.de)



METTEN
stein+design®

UMBRIANO

Pflastersteine
mit gemaseter
CleanTop-Oberfläche
im Format 100 x 100 cm

